

Geschäftsbericht · Annual Report 1996



Deutsche Bank Luxembourg S.A.



Deutsche Bank Luxembourg S. A.



Die **Bilanz** zum 31. Dezember 1996 sowie
die **Gewinn- und Verlustrechnung** für das Jahr 1996
sind hier zur Information in Deutsche Mark um-
gerechnet worden. Zum Zwecke der Übersichtlichkeit
sind die Werte in Millionen ausgewiesen.

Die Bilanzwährung ist der Luxemburger Franken.

Aktiva

Deutsche Bank Luxembourg S.A.

	Mio DM	Mio DM	31. 12. 1995 Mio DM
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern		10	14
Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	2.433		3.814
b) andere Forderungen	<u>22.673</u>		<u>18.673</u>
		25.106	22.487
Forderungen an Kunden		5.596	6.109
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) von öffentlichen Emittenten	411		532
b) von anderen Emittenten	<u>3.646</u>		<u>3.250</u>
		4.057	3.782
Aktien und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere		1	—
Beteiligungen		48	48
Anteile an verbundenen Unternehmen		15	11
Sachanlagen		74	81
Sonstige Vermögensgegenstände		13	41
Rechnungsabgrenzungsposten		575	442
	Summe der Aktiven	35.495	33.015

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1996

	Mio DM	Mio DM	1995 Mio DM
Aufwendungen			
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen		1.223	2.132
Provisionsaufwendungen		12	13
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand	33		32
darunter:			
– Löhne und Gehälter	Mio DM 27		(26)
– Soziale Abgaben	Mio DM 5		(5)
darunter: Aufwendungen für Altersversorgung	Mio DM 4		(4)
b) andere Verwaltungsaufwendungen	<u>14</u>		15
		47	47
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		10	11
Sonstige betriebliche Aufwendungen		1	2
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil		4	—
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		148	156
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit nach Steuern		240	228
Außerordentliche Aufwendungen		—	1
Sonstige Steuern, soweit nicht unter vorstehenden Posten ausgewiesen		17	16
Jahresüberschuß		223	211
Summe der Aufwendungen		1.685	2.589
Erträge			
Zinsen und zinsähnliche Erträge		1.466	2.360
darunter:			
aus festverzinslichen Wertpapieren	Mio DM 229		(226)
Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	—		—
b) Beteiligungen	10		11
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	<u>10</u>		10
		20	21
Provisionserträge		108	101
Nettoertrag aus Finanzgeschäften		38	13
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen		43	83
Sonstige betriebliche Erträge		10	10
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		0	1
Summe der Erträge		1.685	2.589

**Bericht des
Verwaltungsrates**

Marktbericht	6
Lagebericht der Deutsche Bank Luxembourg S.A.	8
Jahresabschluß 1996	
– Bilanz	16
– Gewinn- und Verlustrechnung	18
– Anhang	19

**Bericht der
Abschlußprüfer**

29

**Report of the Board of
Directors**

Market Report	32
Management Report of Deutsche Bank Luxembourg S.A.	34
Annual Accounts for 1996	
– Balance Sheet	42
– Profit and Loss Account	44
– Notes to the Accounts	45

Auditor's Report

54

Dr. Ulrich Weiss

Vorsitzender, Mitglied des Vorstandes der Deutsche Bank AG
Chairman, Member of the Board of Managing Directors
of Deutsche Bank AG

Ellen R. Schneider-Lenné
† 25. 12. 1996

Stellv. Vorsitzende, Mitglied des Vorstandes
der Deutsche Bank AG
Deputy Chairman, Member of the Board of Managing Directors
of Deutsche Bank AG

Dr. Rolf-E. Breuer

Mitglied des Vorstandes der Deutsche Bank AG
Member of the Board of Managing Directors
of Deutsche Bank AG

Dr. Jürgen Krumnow

Mitglied des Vorstandes der Deutsche Bank AG
Member of the Board of Managing Directors
of Deutsche Bank AG

Dr. Ekkehard Storck

Geschäftsführendes Verwaltungsratsmitglied
Managing Director

Dr. Ekkehard Storck
Vorsitzender
Chairman

International Loans

Matthias Gaab
Direktor (bis 31.12.1996)
Senior Vice President (until 31.12.1996)

Treasury & Global Markets

Klaus-Michael Vogel
Direktor
Senior Vice President

Private Banking

Reinhold Weisenfeld
Direktor
Senior Vice President

Resources & Controlling

Wolfgang Ströher
Direktor
Senior Vice President



av. pencil

Geschäftsbericht 1996

Deutsche Bank Luxembourg S.A.

2, Boulevard Konrad Adenauer

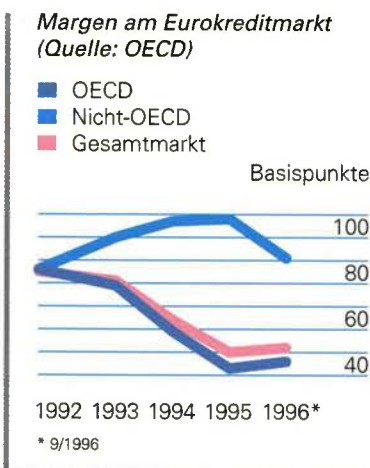
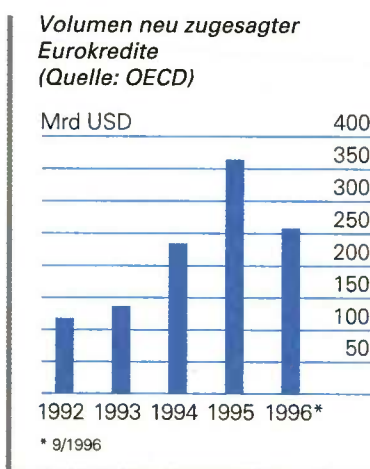
L-1115 Luxembourg

Registre de Commerce Luxembourg No B 9164



Marktbericht

Rekordvolumina an den internationalen Finanzmärkten



Innerhalb der ersten neun Monate des Jahres wurden US-Dollar 258 Mrd neu kontrahierter Eurokredite verbucht, so daß das Vorjahresergebnis für den Vergleichszeitraum erreicht werden konnte. Wichtige Triebkräfte für die Nachfrage nach syndizierten Krediten waren wie auch im Vorjahr Fusionen und Übernahmen insbesondere in den USA und Großbritannien.

Weiterhin führte die hohe Liquidität zu extrem dünnen Margen. Neben Zusatzgeschäft mit Kreditkunden waren daher zur Erhaltung der Profitabilität für die Banken zunehmend Provisionseinnahmen aus der Arrangierung von Syndizierungen von Bedeutung. Die durchschnittliche Marge stieg zwar leicht an. Diese Entwicklung ist jedoch insbesondere auf die Übernahme von erhöhten Risiken im OECD-Raum zurückzuführen, da vermehrt Kredite an Schuldner geringerer Bonität ausgereicht wurden. Bemerkenswert war auch die ausgeprägte Bereitschaft der Banken zur Kreditvergabe an Emerging-Markets-Schuldner, die eine signifikante Senkung der Marge außerhalb des OECD-Raumes verursachte.

Der internationale Anleihemarkt entwickelte sich in den ersten acht Monaten des Jahres sprunghaft und erreichte ein Volumen von US-Dollar 460 Mrd (Vorjahreszeitraum: US-Dollar 297 Mrd). Der maßgebliche Grund für diese boomartige Entwicklung lag in den historisch günstigen Zinssätzen. Viele Emittenten nutzten die Gunst der Stunde, um ihren Finanzbedarf präventiv vor möglichen Zinserhöhungen zu decken.

Insbesondere Emerging-Markets-Emittenten profitierten von einer starken Investorennachfrage, so daß sie sich zum Teil zu dramatisch besseren Konditionen als im Vorjahr finanzieren konnten. Die asiatischen Kapitalmärkte zeigten sich im letzten Jahr in einer sehr starken Verfassung, so daß Nachwirkungen der Mexiko-Krise, die zu dem damaligen Zeitpunkt auf alle Emerging-Markets abgestrahlt hatte, kaum mehr zu spüren waren. Eine Ausnahmeentwicklung erlebten die südeuropäischen Anleihemärkte im Zusammenhang mit aufkeimender Hoffnung auf eine Teilnahme Spaniens und Italiens an der Europäischen Währungsunion (EWU) ab dem 1. Januar 1999. Die Nachfrage nach Anleihen stieg derart, daß sich die Spreads gegenüber Bundesanleihen extrem verengten.

Angesichts anhaltender Wachstumsschwäche in den wichtigsten europäischen Ländern und moderaterer Entwicklung der Inflation blieb die Geldpolitik tendenziell expansiv. Für die USA war dagegen

aufgrund des kontinuierlichen Wachstums der Wirtschaft ein erster Zinserhöhungsschritt bereits vor der Präsidentschaftswahl erwartet worden. Der nur mäßige Preisauftrieb erlaubte der Federal Reserve Bank jedoch, bis auf weiteres die Leitzinsen unverändert zu belassen.

Der US-Dollar verbuchte im Jahresverlauf einen Anstieg gegenüber der DM um 8,5 %. Parallel schwächte sich die DM auch gegen andere europäische Währungen ab, so daß die Aufwertung der DM aus dem Vorjahr weitgehend kompensiert wurde.

In den ersten neun Monaten des Jahres konnten die im Großherzogtum ansässigen Finanzinstitute den Gewinn vor Risikovor-sorge um 6,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum steigern. Dieses erfreuliche Ergebnis, das insbesondere auf den Anstieg der Handels- und Provisionsergebnisse zurückzuführen war, darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Finanzplatz vor großen Herausforderungen steht. Die Einführung des Euro sowie Harmonisierungstendenzen und neue Kommunikationstechnologien begünstigen die Konzentration von Geschäft an wenigen Standorten weltweit. Kleinere Zentren wie Luxemburg werden ihre Wettbewerbsfähigkeit zunehmend allein durch Spezialisierung erhalten können. Mit dem Privatkunden- und dem Investmentfondsgeschäft hat Luxemburg bereits zwei aussichtsreiche Standbeine etabliert. Während sich ersteres im Jahr zuvor noch auf hohem Niveau konsolidiert hatte, zeigten sich 1996 leichte Abschwächungstendenzen. Dagegen entwickelte sich das Fondsgeschäft weiterhin positiv. Ende September des Jahres wurde in 1.380 Fonds ein Wertvolumen von DM 584 Mrd verwaltet, was einem Anstieg um knapp 13,9 % im Vergleich zum Vorjahresende entspricht. Die Fremdwährungsforderungen der in Luxemburg ansässigen Kreditinstitute sanken dagegen per Ende Juni um knapp 2,5 % auf einen Stand von US-Dollar 417 Mrd. Die DM blieb mit einem Anteil an Euro-Forderungen von 41 % sowie an Euro-Einlagen von 42,6 % trotz leichter Rückgänge die dominierende Währung.

**Finanzplatz Luxemburg:
Konsolidierung
auf hohem Niveau**

Inwieweit sich die Senkung der Steuerbelastung für die Banken, die von rund 40 % in mehreren Schritten auf etwas über 37 % gesenkt wird, positiv auswirkt, bleibt abzuwarten. Schließlich ist zu bedenken, daß die Steuerkomponente für international tätige Konzerne zusehends wichtiger wird und Luxemburg im internationalen Vergleich damit immer noch nicht besonders günstig abschneidet.

Lagebericht

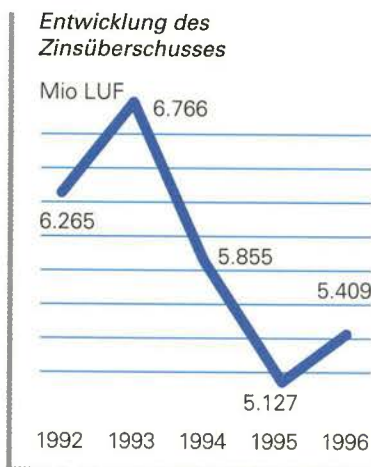
Geschäftsverlauf 1996 im Überblick

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Bilanzstichtag um 7,5 % auf 731 Mrd LUF (35,5 Mrd DM). Die Zunahme betraf überwiegend konzerninterne Geschäfte. Im Jahresdurchschnitt war das Geschäftsvolumen dagegen mit 740 Mrd LUF (35,8 Mrd DM) um 16,0 % niedriger als im Verlauf des Vorjahres.

Die Gewinn- und Verlustrechnung war vor allem gekennzeichnet durch die Erhöhung der Regulären Erträge, zu der alle Geschäftsparten beitrugen. Der Jahresüberschuß lag mit 4,6 Mrd LUF (223 Mio DM) um 5,9 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Nach Beschluß der Ordentlichen Generalversammlung soll der Jahresüberschuß für eine von 33 % auf 36 % erhöhte Dividendenzahlung und eine Sonderausschüttung verwendet werden.

Das Dienstleistungsgeschäft mit Privatkunden konsolidierte sich auf hohem Niveau.

Zinsergebnis wieder im Aufwärtstrend



Erfolgsrechnung

Die Zunahme des Zinsüberschusses um 5,5 % auf 5,4 Mrd LUF (263 Mio DM) resultiert aus dem Management von Fristentransformationen und Treasury-Anlagen sowie aus dem Wertzuwachs des US-Dollar.

Nach der stark rückläufigen Entwicklung infolge geringerer Margen im Kreditgeschäft und kontinuierlich gesunkenem Zinsniveau konnte somit im Berichtsjahr die Talsohle durchschritten und eine Wende eingeleitet werden.

Die starke Abnahme sowohl der Zinsaufwendungen als auch der Zinserträge in der Gewinn- und Verlustrechnung ist insbesondere auf das im Jahresdurchschnitt geringere Geschäftsvolumen zurückzuführen. Da es sich hier um margenschwächeres Geschäft handelte, wurde die Erfolgsrechnung nicht nachhaltig beeinflusst.

Die Bank erzielte einen Provisionsüberschuß von 2,0 Mrd LUF (96 Mio DM). Rund die Hälfte des Ergebnisses ist dem Private Banking zuzuordnen. Eine erfreuliche Zunahme verzeichneten die An- und Verkaufsprovisionen durch den deutlich höheren Absatz von Investmentanteilen und Aktien. Auch die Depotgebühren und die Provisionen für Vermögensverwaltung trugen zur Verbesserung bei.

**Provisionsüberschuß
gestiegen**

Mehreinnahmen konnten auch aus den Diensten als Depotbank für die Fonds der DB Investment Management S.A. aufgrund des lebhafteren Investmentfondsgeschäftes erzielt werden.

Sowohl im Devisen- als auch im Effekteneigenhandel konnten Gewinne erwirtschaftet werden. Das Geschäft mit Derivaten wurde unverändert in stark begrenztem Umfang wahrgenommen. Die Handelsaktivitäten sind insgesamt noch stärker auf das Kundengeschäft ausgerichtet worden.

**Nettoertrag aus
Finanzgeschäften
(Eigenhandel)**

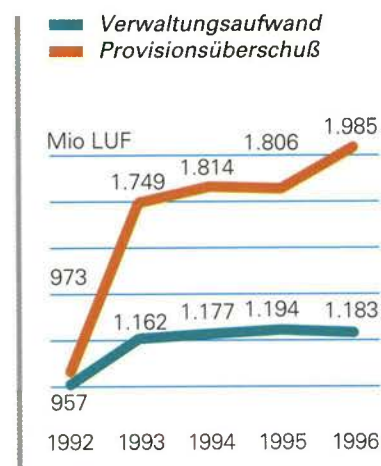
Ursächlich für das auf 785 Mio LUF (38 Mio DM) gestiegene Resultat waren vor allem Gewinne aus der Bewertung und Regulierung eigener Devisenpositionen.

Der Verwaltungsaufwand einschließlich Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen blieb mit 1,2 Mrd LUF (57 Mio DM) unverändert. Nachdem bereits in den Vorjahren der Kostenanstieg in engen Grenzen gehalten werden konnte, spiegelt besonders die Entwicklung im Berichtsjahr unsere anhaltenden Bemühungen wider, die Kosten zu senken.

**Verwaltungsaufwand:
erfolgreiche Bemühungen um
Kostensenkung**

Auf den Personalaufwand entfielen 679 Mio LUF (33 Mio DM). Die jahresdurchschnittliche Mitarbeiterzahl (arbeitswirksam) reduzierte sich nochmals, allerdings nur leicht von 241 auf 239 Mitarbeiter.

Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen betrugen insgesamt 504 Mio LUF oder 24 Mio DM (./ 7,0 %). Die Aufwendungen für den allgemeinen Geschäftsbetrieb konnten in allen Positionen konstant gehalten bzw. ermäßigt werden.



Geringerer Risikovorsorge- bedarf im Kreditgeschäft

Für erkennbare und latente Risiken bestehen unverändert ausreichend bemessene Vorsorgen. Die Länderengagements wurden wiederum nach konzerneinheitlich festgelegten Risikoquoten bewertet.

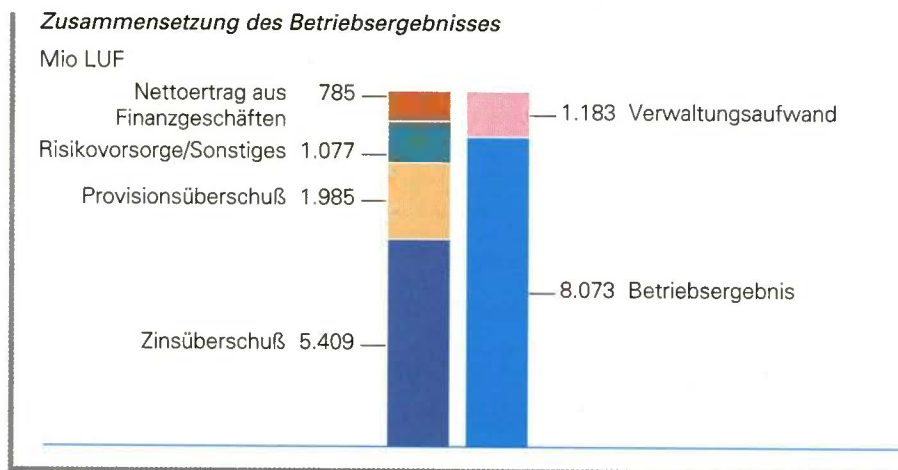
Ein Teilbetrag der in früheren Jahren für Länderengagements und Bonitätsrisiken gebildeten Wertberichtigungen konnte aufgelöst werden.

Die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere beliefen sich – nach der zulässigen vollen Verrechnung mit den Aufwendungen – auf 0,9 Mrd LUF (43 Mio DM).

Betriebsergebnis deutlich besser

Das Betriebsergebnis erhöhte sich im Berichtsjahr um 2,5 % auf 8,1 Mrd LUF (392 Mio DM). Bereinigt um den hierin enthaltenen (im

Vorjahr doppelt so hohen) Ertragssaldo aus der Risikovorsorge, zeigt sich, daß im operativen Geschäft eine beachtliche Ertragssteigerung um 16,4 % eingetreten ist. Alle Bereiche der Bank trugen hierzu bei.



Nach 3,4 Mrd LUF (165 Mio DM) Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuß von 4,6 Mrd LUF

Jahresüberschuß/ Verwendung

(223 Mio DM). Der Jahresüberschuß übertrifft den des Jahres 1995 um 258 Mio LUF (12 Mio DM) oder 5,9 %.

Der Ordentlichen Generalversammlung am 15. April 1997 schlagen wir vor, den Jahresüberschuß wie folgt zu verwenden:

– 36 % Dividende	3.096 Mio LUF	(150 Mio DM)
– Sonderausschüttung	1.500 Mio LUF	(73 Mio DM)
Insgesamt	4.596 Mio LUF	(223 Mio DM)
davon bereits gezahlter Vorschuß:	3.300 Mio LUF	(160 Mio DM)

Bilanz

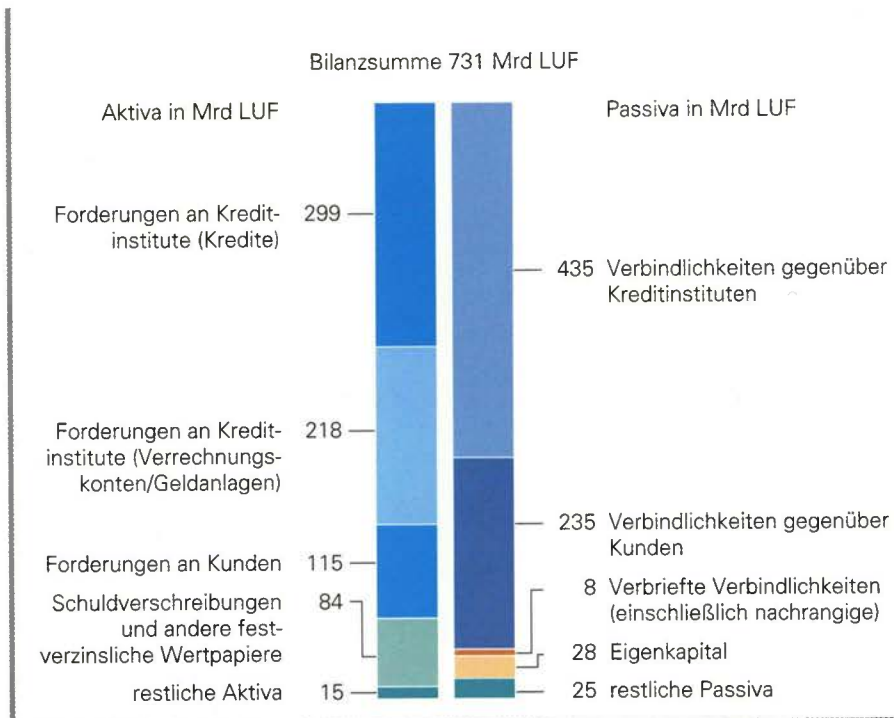
Die in der Bilanz ausgewiesenen Eigenmittel betragen unverändert 28,2 Mrd LUF (1,4 Mrd DM). Das bankaufsichtsrechtliche Eigenkapital umfaßt zudem den „Sonderposten mit Rücklageanteil“ und nach Artikel 62 des Gesetzes über die Rechnungslegung der Banken gebildete Wertberichtigungen. Die Eigenkapitalquote betrug 10,35 % und übertraf damit deutlich den vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0 %.

Das Nominalvolumen der nicht in der Bilanz ausgewiesenen Off-balance-sheet-Geschäfte belief sich Ende 1996 auf 670 Mrd LUF (32,6 Mrd DM). Hierunter fallen insbesondere Devisentermingeschäfte, Swaps und Zinskontrakte. Das Kreditrisikoäquivalent nach dem EU-Solvabilitäts-Koeffizienten betrug 7,5 Mrd LUF (363 Mio DM).

Eigenkapital

**Off-balance-sheet-Volumen
veränderte sich nur gering-
fügig**

Bilanzstruktur Ende 1996



Von den gesamten Aktivwerten entfielen Ende 1996 59,5 % auf die Deutsche Mark, 16,1 % auf den US-Dollar. Mit einem Anteil von 6,5 % gewann der Yen weiter an Bedeutung.

**Kreditvolumen:
Zunahme im Stichtags-
vergleich, schwächer
im Jahresdurchschnitt**

Bestimmend für die Erhöhung des gesamten Kreditvolumens zum Jahresende um 5,4 % auf 414 Mrd LUF (20,1 Mrd DM) waren Geschäfte innerhalb des Konzerns. Im Vergleich des durchschnittlichen Kreditvolumens ergibt sich im Berichtsjahr jedoch eine erhebliche Abnahme, da Ende 1995 ein Sondergeschäft ausgelaufen war.

Ohne Kreditgewährungen an Konzernunternehmen errechnete sich eine Zunahme des übrigen Kreditbestandes um 5,0 % auf 170 Mrd LUF (8,2 Mrd DM). Hiervon entfielen 115 Mrd LUF (5,6 Mrd DM) auf Forderungen an Kunden.

Während die langfristigen Ausleihungen im Rahmen des internationalen Geschäftes erfreuliche Zuwachsraten verzeichneten, schwächten sich die kurzfristigen Euro-Finanzierungen insbesondere für Kunden in der Bundesrepublik Deutschland erneut ab. Insgesamt wurde die von knappen Margen geprägte Marktsituation von den Kreditnehmern dazu genutzt, sich Vorratslinien zu günstigen Konditionen zu sichern. Die nicht ausgenutzten Kreditzusagen erhöhten sich dementsprechend nochmals kräftig um 60 % auf 134 Mrd LUF (6,5 Mrd DM).

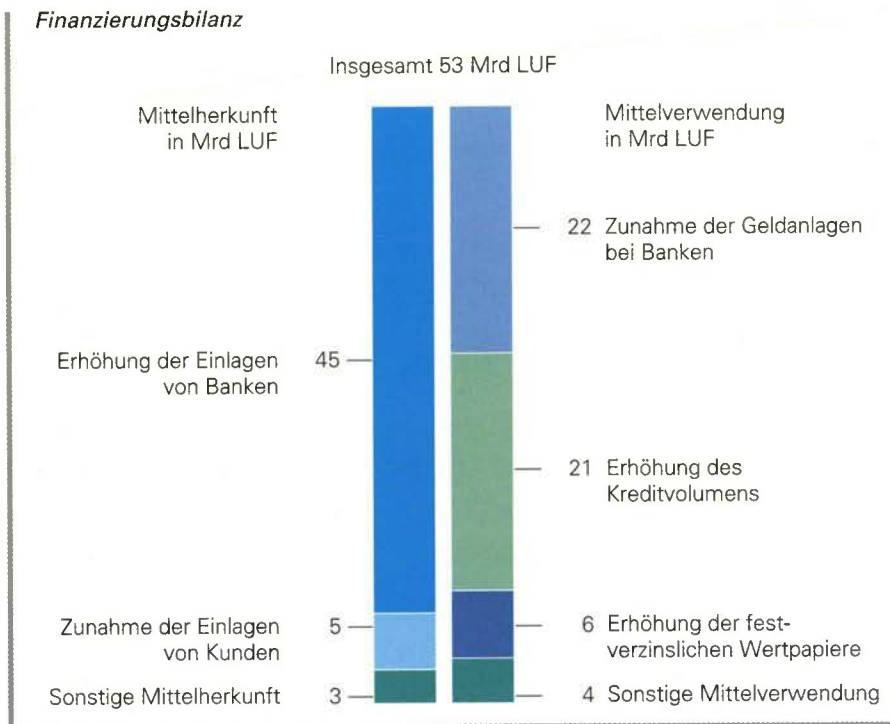
**Forderungen an Kredit-
institute/Verbindlichkeiten
gegenüber Kreditinstituten**

Unverändert hat die Bank eine zentrale Funktion als Drehscheibe für die Euromarktliquidität im Konzern.

Die Forderungen an Kreditinstitute wurden am Bilanzstichtag mit 517 Mrd LUF (25,1 Mrd DM) ausgewiesen. Hiervon waren unverändert 58 % in Form von Krediten ausgeliehen. Die Geldanlagen und die Guthaben auf Verrechnungskonten bei Banken stiegen auf 218 Mrd LUF (10,6 Mrd DM). Die der Treasury der Bank zur Verfügung stehende Liquidität wurde weitgehend für Anlagen im Konzern eingesetzt. Die aktive Handelstätigkeit im Geldhandel ist gegenüber früheren Jahren eingeschränkt worden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren weiterhin wichtigste Refinanzierungsquelle. Nach einem Zuwachs um 11,6 % erreichten sie einen Stand von 435 Mrd LUF (21,1 Mrd DM). Die Mit-

telaufnahmen stammen ganz überwiegend von Banken des Konzerns. In diesem Zusammenhang spielt die Filiale Luxemburg der Deutsche Bank AG, die in Personal- und Raumunion mit der Deutsche Bank Luxembourg S.A. geführt wird, eine wesentliche Rolle.



Der Wertpapier-Bestand – es handelt sich wie bisher nur um festverzinsliche Titel – wurde um 7,3 % auf 84 Mrd LUF (4,1 Mrd DM) aufgestockt. Rund 30 % hiervon entfallen auf Wertpapiere, die in Verbindung mit Swaps eine Bewertungseinheit bilden und somit gegen Marktpreisänderungen abgesichert sind.

**Wertpapierbestände
nochmals aufgestockt**

Die Zunahme betraf ausschließlich den als Liquiditätsreserve vorrangig aus Bonitäts- und Ertragserwägungen gehaltenen Bestand. Abgebaut wurden dagegen Bonds aus der Umwandlung ehemaliger Kreditengagements. Die Bestandshaltung für Handelszwecke ist limitiert. Zur Begrenzung des Risikos ist ein wesentlicher Teil der Handelsbestände kursmäßig abgesichert.

**Beteiligungen/Anteile an
verbundenen Unternehmen**

Die Bestände betreffen vor allem die in Luxemburg ansässigen

- Banque de Luxembourg S.A. (Anteil: 25,0 %),
- Société Européenne des Satellites S.A. (Anteil: 4,2 %),
- DB Investment Management S.A.
(Anteil: 50,0 %; 100 % Konzern Deutsche Bank AG) und
- Europäische Hypothekenbank S.A.
(Anteil: 10,0 %; 100 % Konzern Deutsche Bank AG).

Alle Gesellschaften berichteten über einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf.

Die Zunahme der Position „Anteile an verbundenen Unternehmen“ beruht auf einer Kapitalerhöhung der Europäische Hypothekenbank S.A., an der wir uns beteiligten.

Die DB Investment Management S.A. bietet 47 Investmentfonds an. Die Palette wurde im vergangenen Jahr um zehn neue Fonds erweitert. Die Fondsgesellschaft verwaltete Ende 1996 ein Vermögen im Gegenwert von insgesamt 33 Mrd DM. Für alle Fonds nehmen wir die Funktion der Depotbank wahr.

**Kundeneinlagen
Private Banking**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden lagen mit 235 Mrd LUF (11,4 Mrd DM) nur geringfügig über dem Vorjahresstand.

Insbesondere von Unternehmen und institutionellen Anlegern wurden in großem Umfang Gelder hereingenommen. Die Einlagen von Privatkunden schwächten sich leicht auf 43 Mrd LUF (2,1 Mrd DM) ab, da Wertpapieranlagen bevorzugt wurden. Das für unsere 18.000 Kunden verwaltete Vermögen blieb mit 175 Mrd LUF (8,5 Mrd DM) konstant.

Mit der Umsetzung eines Private Banking-Konzeptes hat die Bank als „Center of Competence“ die Marktverantwortung für die Region Benelux übernommen. Mit der Erschließung des neuen Marktgebietes wollen wir nicht nur bessere Geschäftsmöglichkeiten nutzen, sondern uns auch im Hinblick auf die Europäische Währungsunion zukunftsweisend positionieren.

Die Verbrieften Verbindlichkeiten beliefen sich auf 4,0 Mrd LUF (194 Mio DM). Zurückgezahlt wurden in 1996 eine DKK-Emission von 1988 (300 Mio). Im Umlauf befinden sich noch zwei LUF-Emissionen von 1994, die im Jahre 1999 fällig werden.

***Verbrieft* Verbindlichkeiten**

Durch eine organisatorische Maßnahme wurden die bisher von uns wahrgenommenen Kreditsyndizierungsaktivitäten zum 1. Januar 1997 zur Muttergesellschaft nach Frankfurt verlagert und mit den dort operierenden Einheiten der Deutsche Morgan Grenfell zusammengeführt. Der Deutsche Bank Luxembourg S.A. verbleibt weiterhin die Rolle des Kreditgebers und gegebenenfalls des Agenten. In ertragsmäßiger Hinsicht entfallen künftig die im Zusammenhang mit der Arrangierung von syndizierten Krediten stehenden Provisionen.

Ausblick für das Jahr 1997

Seit Januar 1997 besteht in Dublin die Deutsche Bank/DB Ireland plc als 100%ige Tochtergesellschaft der Deutsche Bank Luxembourg S.A. Die irische Tochtergesellschaft ist im International Financial Services Centre (IFSC) angesiedelt. Sie wird vor allem im Eurokreditgeschäft tätig. Zur Refinanzierung sollen u. a. Emissionen am Eurokapitalmarkt begeben werden. Die Geschäftsaufnahme ist für den 1. April 1997 vorgesehen.

Die Geschäftsentwicklung unserer Bank in den ersten Monaten des laufenden Rechnungsjahres verlief positiv. Für das Gesamtjahr rechnen wir damit, daß wir das Ergebnis aus dem operativen Geschäft des Jahres 1996 wieder erreichen werden.

Deutsche Bank Luxembourg S.A.16

Passiva

	Mio LUF	Mio LUF	31. 12. 1995 Mio LUF
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	81.737		16.143
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>353.716</u>		374.028
		435.453	390.171
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen	—		—
b) andere Verbindlichkeiten			
– täglich fällig	Mio LUF 32.879		57.555
– mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>Mio LUF 202.208</u>		172.617
	<u>235.087</u>		230.172
		235.087	230.172
Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen	4.000		5.591
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	<u>—</u>		—
		4.000	5.591
Sonstige Verbindlichkeiten		3.752	411
Rechnungsabgrenzungsposten		8.340	7.182
Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	255		225
b) Steuerrückstellungen	9.024		8.211
c) andere Rückstellungen	<u>367</u>		281
		9.646	8.717
Nachrangige Darlehen		4.120	4.108
Sonderposten mit Rücklageanteil		1.402	1.321
Gezeichnetes Kapital		8.600	8.600
Rücklage aus Agio		2.240	2.240
Rücklagen		17.310	17.310
Jahresüberschuß		4.596	4.338
Vorabdividende		-3.300	—
Summe der Passiven		731.246	680.161

Bilanzvermerke

Eventualverbindlichkeiten				
darunter:				
– Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	494			913
– Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	<u>6.718</u>			<u>1.695</u>
		7.212		2.608
Verpflichtungen		143.137		100.694
darunter:				
Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	Mio LUF	—		(6.829)
Treuhandgeschäfte		4.748		4.759

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1996

	Mio LUF	Mio LUF	1995 Mio LUF
Aufwendungen			
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen		25.193	43.916
Provisionsaufwendungen		244	272
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand	679		652
darunter:			
– Löhne und Gehälter	Mio LUF 566		(539)
– Soziale Abgaben	Mio LUF 104		(103)
darunter: Aufwendungen für Altersversorgung	Mio LUF 90		(89)
b) andere Verwaltungsaufwendungen	<u>291</u>		323
		970	975
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		213	219
Sonstige betriebliche Aufwendungen		26	52
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil		84	—
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.044	3.206
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit nach Steuern		<u>4.948</u>	<u>4.693</u>
Außerordentliche Aufwendungen		—	15
Sonstige Steuern, soweit nicht unter vorstehenden Posten ausgewiesen		352	340
Jahresüberschuß		4.596	4.338
Summe der Aufwendungen		34.722	53.333
Erträge			
Zinsen und zinsähnliche Erträge		30.199	48.616
darunter:			
aus festverzinslichen Wertpapieren	Mio LUF 4.719		(4.658)
Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	—		—
b) Beteiligungen	197		221
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	<u>206</u>		206
		403	427
Provisionserträge		2.229	2.078
Nettoertrag aus Finanzgeschäften		785	274
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen		888	1.704
Sonstige betriebliche Erträge		215	211
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		3	23
Summe der Erträge		34.722	53.333

A. Grundlagen und Methoden

1. Rechtliche Grundlagen

Die Bank wurde am 12. August 1970 in Luxemburg in der Rechtsform einer Société Anonyme gegründet. Die Bank ist mit 100 % im Konzernbesitz der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main.

Die Geschäftspolitik sowie die Bewertungsgrundsätze werden, soweit sie nicht von luxemburgischen Richtlinien und Vorschriften vorgegeben sind, vom Verwaltungsrat festgelegt und überwacht.

2. Geschäftszweck der Bank

Zweck der Bank ist satzungsgemäß die Durchführung von Bank- und Finanzgeschäften für eigene und dritte Rechnung sowie aller damit direkt oder indirekt zusammenhängenden Tätigkeiten.

3. Jahresabschluß

Grundlage für die Aufstellung des Jahresabschlusses ist das Gesetz vom 17. Juni 1992 über die Rechnungslegung der Banken.

Nach Artikel 80 (1) (a) und 80 (2) des Gesetzes über die Rechnungslegung der Banken ist die Bank von der Verpflichtung entbunden, einen Konzernabschluß und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Der Jahresabschluß der Bank wird in den Konzernabschluß der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, einbezogen.

Das Wirtschaftsjahr ist identisch mit dem Kalenderjahr.

Bilanzwährung ist der Luxemburger Franken.

Zum Zwecke der Übersichtlichkeit sind die Werte in Millionen LUF ausgewiesen.

4. Bilanzierung und Bewertung

Die Bank erstellt den Jahresabschluß in Übereinstimmung mit den im Großherzogtum Luxemburg gültigen Gesetzen und Richtlinien nach dem Anschaffungskostenprinzip und auf der Grundlage der im Bankensektor des Großherzogtums Luxemburg allgemein anerkannten Grundsätze ordnungsmäßiger Rechnungslegung, welche insbesondere vorsehen:

- das Konzept der Fortführung des Geschäftsbetriebes
- die periodengerechte Ertrags- und Aufwandsabgrenzung
- das Vorsichtsprinzip
- das Saldierungsverbot
- die formelle und materielle Bilanzkontinuität.

Insbesondere kommen folgende Bilanzierungsgrundsätze und Bewertungsmethoden zur Anwendung:

4.1 Fremdwährungen

Die Geschäfte werden buchhalterisch in den jeweiligen Währungen am Tag des Abschlusses erfaßt.

Aufwendungen und Erträge in Fremdwährungen gehen täglich zu aktuellen Umrechnungskursen in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Aktiva und Passiva in Fremdwährung werden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Bei kursgesicherten Geschäften (Swaps) wird den historischen Devisenkursen Rechnung getragen.

Noch nicht abgewickelte Devisen-Termingeschäfte werden zum Bilanzstichtag mit den jeweiligen Terminkursen für die verbleibende Laufzeit umgerechnet, der Saldo daraus geht währungsübergrei-

fend in das Ergebnis des Fälligkeitstages ein. Ergibt sich aus den Geschäften des Fälligkeitstages ein Gewinn, so wird dieser nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Ergibt sich ein Verlust, wird dafür eine Rückstellung gebildet, soweit nicht früher anfallende Gewinne vorliegen, die damit verrechnet werden. Die Rückstellung wird in der Bilanz unter der Position „Andere Rückstellungen“ ausgewiesen.

4.2 Derivative Finanzinstrumente

Die Verpflichtungen der Bank aus derivativen Finanzinstrumenten wie Interest Rate Swaps, Forward Rate Agreements, Financial Futures und Optionen werden buchhalterisch am Tag des Abschlusses erfaßt.

Die derivativen Finanzinstrumente bilden weitestgehend mit Aktiv- oder Passivposten eine wirtschaftliche Einheit. Eine Neubewertung zum Jahresende bzw. die Bildung einer Rückstellung kann hier aufgrund der geschäftspolitischen Zielsetzung unterbleiben.

Sofern Bestände von derivativen Finanzinstrumenten zu Handelszwecken unterhalten werden, ist zum Bilanzstichtag eine Neubewertung vorzunehmen und – soweit erforderlich – eine Rückstellung zu bilden.

4.3 Wertberichtigungen auf Forderungen

Die Bank bildet Einzelwertberichtigungen auf zweifelhafte und uneinbringliche Forderungen und Wertberichtigungen für Länderrisiken nach konzern einheitlich festgelegten Bewertungsmaßstäben. Die Wertberichtigungen werden von den betreffenden Aktivposten abgesetzt.

4.4 Sammelwertberichtigung für latente Risiken

In Übereinstimmung mit den Luxemburger Steuervorschriften bildet die Bank eine Sammelwertberichtigung für nicht erkennbare Risiken auf Wechsel- und Kundenforderungen. Ausgenommen sind Forderungen an juristische Personen des öffentlichen Rechts bzw. einzelwertberichtigte Forderungen. Die Sammelwertberichtigung, die steuerlich abzugsfähig ist, darf 0,3 % der besicherten und 1,8 % der unbesicherten anrechnungsfähigen Wechsel- und Kundenforderungen nicht überschreiten.

Die Sammelwertberichtigung wird von den betreffenden Aktivposten abgesetzt.

4.5 Wertberichtigung nach Artikel 62 des Gesetzes über die Rechnungslegung der Banken

Die Bank hat zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Bankgeschäftes nach dem dispositiven Ermessen des Verwaltungsrates eine versteuerte Wertberichtigung gemäß Artikel 62 des Gesetzes über die Rechnungslegung der Banken gebildet.

Die Wertberichtigung wird vom Aktivposten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ abgesetzt.

4.6 Wertpapiere

Die Einbuchung der Wertpapiere erfolgt mit den Anschaffungskosten. Bei der Bewertung wird die gewogene Durchschnittsmethode zugrunde gelegt.

Der Wertpapierbestand ist in drei Kategorien unterteilt:

- einen Anlagebestand, der dazu bestimmt ist, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen
- einen Handelsbestand, den die Bank vorhält, um ihren Wertpapierhandel zu betreiben
- einen als „Übrige Wertpapiere“ bezeichneten Bestand, dem insbesondere Werte zugeordnet werden, die der Liquiditätsreserve dienen.

Zum Bilanzstichtag hält die Bank keine Wertpapierbestände als Anlagevermögen.

Die Wertpapiere des Handelsbestandes und die „Übrigen Wertpapiere“ werden nach dem strengen Niederstwertprinzip in Verbindung mit dem sogenannten „Beibehaltungsprinzip“ (vgl. Erläuterung 4.9) bewertet.

Die im Rahmen von Wertpapieranlagen mit Zinsswaps als Absicherung gegen Marktpreisänderungen erworbenen Titel werden mit den dagegensiehenden Zinsswaps als Bewertungseinheit angesehen und wie Finanzanlagen bewertet. Ergibt sich aufgrund der Verschlechterung der Bonität des Emittenten ein Vorsorgebedarf, wird in entsprechender Höhe eine Wertberichtigung gebildet.

Für Shortbestände ist zum Bilanzstichtag eine Neubewertung vorzunehmen und – soweit erforderlich – eine Rückstellung zu bilden.

4.7 Wertpapiere, für die keine laufenden Zinszahlungen vorgenommen werden

Derartige Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten zuzüglich dem zeitanteiligen Unterschiedsbetrag zwischen Emissions- und Rückzahlungswert bilanziert.

4.8 Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen

Als Finanzanlagevermögen gehaltene Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

4.9 Beibehaltungsprinzip

In früheren Jahren gebildete Wertberichtigungen auf bestimmte Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit den Artikeln 56 (2) (f) und 58 (2) (e) und Artikel 62 (2) des Gesetzes über die Rechnungslegung der Banken auch dann beibehalten, wenn inzwischen eine Kurswerterhöhung eingetreten ist.

4.10 Sachanlagen

Die Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen auszuweisen. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Gebäude/ Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgenommen. Bei einer nachhaltigen Wertminderung nimmt die Bank bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung außerplanmäßige Abschreibungen vor, um die Vermögensgegenstände mit dem tatsächlichen Wert anzusetzen, der ihnen am Bilanzstichtag beizumessen ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (Anschaffungskosten unter 35.000 LUF) werden im Jahr der Anschaffung als Betriebsaufwand behandelt.

4.11 Sonderposten mit Rücklageanteil

Bei den Sonderposten mit Rücklageanteil handelt es sich um Beträge, die zunächst steuerbefreit sind. Die Befreiung betrifft die Wertzuwächse, die sich aus der Anwendung der Artikel 53, 54 und 54a

des Luxemburger Einkommensteuergesetzes ergeben.

4.12 Ertragsteuern

Ertragsteuern werden auf der Basis einer periodengerechten Ertrags- und Aufwandsabgrenzung erfaßt, basierend auf der Gewinn- und Verlustrechnung des laufenden Geschäftsjahres.

B. Erläuterungen zur Bilanz

1. Forderungen

Aufgliederung nachfolgender Bilanzpositionen nach Restlaufzeiten:

in Mio LUF	31.12.1996	31.12.1995
Forderungen an Kreditinstitute (ohne täglich fällige)		
– bis drei Monate	167.385	110.007
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	56.784	146.537
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	210.582	106.337
– mehr als fünf Jahre	32.349	21.813
Insgesamt	467.100	384.694
Forderungen an Kunden		
– bis drei Monate	50.493	69.745
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	12.564	12.718
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	31.610	31.218
– mehr als fünf Jahre	20.612	12.184
Insgesamt	115.279	125.865

Es bestehen keine Forderungen mit unbestimmten Laufzeiten.

2. Wertpapiere

Die in den nachstehend aufgeführten Aktivposten enthaltenen Wertpapiere gliedern sich zum Bilanzstichtag in

in Mio LUF	nicht börsennotierte Werte	börsennotierte Werte	insgesamt
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	713	82.869	83.582
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5	—	5
Beteiligungen	982	—	982
Anteile an verbundenen Unternehmen	311	—	311

Wertpapiere, die im Jahre 1997 fällig werden, sind mit einem Betrag von 31.200 Mio LUF enthalten. Nach dem Beibehaltungsprinzip wurden Wertberichtigungen in Höhe von 891 Mio LUF (1995: 862 Mio LUF) aufrechterhalten. Von den Wertpapieren sind 206 Mio LUF als Sicherheit hinterlegt.

3. Gesellschaften, an denen die Bank mit 20 % und mehr beteiligt ist

Banque de Luxembourg S.A., Luxemburg

- Grundkapital 3,0 Mrd Luxemburger Franken
- Anteil: 25,0 %
- Jahresüberschuß 1996: 1.131 Mio LUF

DB Investment Management S.A., Luxemburg

- Grundkapital: 60,0 Mio DM
- Anteil: 50,0 %
- Jahresüberschuß 1996: 106 Mio DM

Lux Leasing S.A., Luxemburg

- Grundkapital: 12,0 Mio Luxemburger Franken
- Anteil: 50,0 %
- Jahresüberschuß 1995: 0,4 Mio LUF

Société de Gestion du Fonds Commun de Placement

BL Rentrust S.A., Luxemburg

- Grundkapital: 10,0 Mio Luxemburger Franken
- Anteil: 29,8 %
- Jahresüberschuß 1996: 2,2 Mio LUF

4. Anteile an verbundenen Kreditinstituten

Zum Bilanzstichtag betragen die Anteile an verbundenen Kreditinstituten 186 Mio LUF (1995: 93 Mio LUF).

5. Beteiligungen an anderen Kreditinstituten

Die Beteiligungen an anderen Kreditinstituten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 432 Mio LUF (1995: 432 Mio LUF).

6. Immaterielle Anlagewerte

Die Bank hat das Wahlrecht genutzt und diese Anlagewerte im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben (siehe untenstehende Tabelle).

7. Sachanlagen

Die unter Punkt 8. ausgewiesenen Grundstücke und Gebäude werden von der Bank weitestgehend für eigene betriebliche Zwecke genutzt.

8. Entwicklung des Anlagevermögens

(siehe untenstehende Tabelle)

9. Sonstige Vermögensgegenstände

Enthalten sind mit 266 Mio LUF Edelmetallbestände, die zur Deckung emittierter Zertifikate unterhalten werden.

in Mio LUF	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen und Wertberichtigungen		Buchwerte	
	Stand 1.1.1996	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.1996	kumuliert	lfd. Jahr	Stand 31.12.1996	Stand 31.12.1995
Beteiligungen	981	1	—	982	—	—	982	981
Anteile an verbundenen Unternehmen	217	94	—	311	—	—	311	217
Immaterielle Anlagewerte hier: Software	80	26	—	106	106	27	—	—
Sachanlagen	2.261	52	44	2.269	743	186	1.526	1.661
darunter: Grundstücke und Gebäude	1.812	1	—	1.813	469	117	1.344	1.460
Betriebs- und Geschäftsausstattung	449	51	44	456	274	69	182	201
Anlagevermögen insgesamt	3.539	173	44	3.668	849	213	2.819	2.859

Die wie Finanzanlagen bewerteten Wertpapiere betragen am Bilanzstichtag 24.497 Mio LUF.

10. Forderungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den nachfolgenden Bilanzpositionen sind Beträge gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten.

in Mio LUF	verbundene Unternehmen		Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	
	31.12.1996	31.12.1995	31.12.1996	31.12.1995
Forderungen an Kreditinstitute	449.970	412.308	261	37
Forderungen an Kunden	165	148	2.137	1.620
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30.333	26.124	—	—

11. Aktiva, die auf Fremdwährung lauten

Der Gesamtbetrag der Aktivwerte, die auf Fremdwährung lauten, beläuft sich zum Bilanzstichtag auf umgerechnet 714.778 Mio LUF (1995: 674.016 Mio LUF).

12. Verbindlichkeiten

Aufgliederung nachfolgender Bilanzpositionen nach Restlaufzeiten:

in Mio LUF	31.12.1996	31.12.1995
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (ohne täglich fällige)		
– bis drei Monate	315.512	330.218
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	34.491	43.349
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	3.713	461
– mehr als fünf Jahre	—	—
Insgesamt	353.716	374.028
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (ohne täglich fällige)		
– bis drei Monate	154.850	121.979
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	21.346	39.283
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	24.930	11.355
– mehr als fünf Jahre	1.082	—
Insgesamt	202.208	172.617

13. Verbriefte Verbindlichkeiten

In der Bilanzposition sind keine begebenen Schuldverschreibungen enthalten, die im Jahre 1997 fällig werden.

14. Sonstige Verbindlichkeiten

Enthalten sind mit 3.300 Mio LUF eine vom Verwaltungsrat im Jahre 1996 beschlossene Vorabdividende für das Geschäftsjahr 1996, die zum Bilanzstichtag noch nicht fällig war.

15. Verbindlichkeiten, deren Rückzahlungsbetrag höher ist als der zur Verfügung gestellte Betrag

Für derartige Verbindlichkeiten errechnet sich zum Bilanzstichtag der Differenzbetrag zwischen dem zur Verfügung gestellten Betrag und der feststehenden Rückzahlungssumme am Fälligkeitstag mit 2.815 Mio LUF (1995: 10 Mio LUF).

16. Nachrangige Darlehen

Begeben ist eine 9 % DM-Anleihe mit Nachrang von 1990 im Gesamtnennbetrag von 200 Mio DM, fällig am 27.12.1997. Eine vorzeitige Rückzahlung ist ausgeschlossen. Die Forderung aus den Teilschuldverschreibungen gehen den Forderungen aller Gläubiger der Bank im Range nach. Die Bedingungen der Nachrangigkeit sehen keine Umwandlung der nachrangigen Verbindlichkeiten in anderes haftendes Eigenkapital oder in eine andere Schuldform vor.

Im Geschäftsjahr 1996 betrug der Zinsaufwand 18 Mio DM.

17. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten betrifft mit 69 Mio LUF (1995: 73 Mio LUF) einen steuerfrei übertragenen Mehrwert (nach Artikel 54 des Luxemburger Einkommensteuergesetzes) und mit 1.333 Mio LUF

(1995: 1.248 Mio LUF) für die Jahre 1980 bis 1996 steuerlich neutralisierte Umrechnungsmehrwerte aus der Wiederanlage in DM des Eigenkapitals (nach Artikel 54a des Luxemburger Einkommensteuergesetzes).

18. Gezeichnetes Kapital

Zum Bilanzstichtag beträgt das gezeichnete und voll eingezahlte Gesellschaftskapital der Bank 8.600 Mio LUF, eingeteilt in 860.000 Namensaktien mit einem Nennwert von je 10.000 LUF.

19. Entwicklung der Rücklagen und des Gewinnvortrages

in Mio LUF	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklagen	Gewinnvortrag
Stand 1. Januar 1996	860	16.450	—
Jahresüberschuß 1995			4.338
Verwendung			
– Dividende			2.838
– Sonderausschüttung			1.500
Stand 31. Dezember 1996	860	16.450	—

Nach den Bestimmungen des luxemburgischen Gesetzes vom 10. August 1915 über die Handelsgesellschaften müssen jährlich mindestens 5 % des Jahresüberschusses der gesetzlichen Rücklage zugeführt werden, bis diese einen Betrag erreicht hat, der 10 % des gezeichneten Kapitals entspricht. Die gesetzliche Rücklage darf nicht ausgeschüttet werden.

20. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den nachfolgenden Bilanzpositionen sind Beträge gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten.

in Mio LUF	verbundene Unternehmen		Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	
	31.12.1996	31.12.1995	31.12.1996	31.12.1995
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	322.103	314.617	—	102
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	27.234	39.098	175	—

21. Treuhandgeschäfte

Die Treuhandgeschäfte, die nicht ausdrücklich der Großherzoglichen Verordnung vom 19. Juli 1983 unterliegen, werden in Höhe von 1.173 Mio LUF in den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen.

22. Passiva, die auf Fremdwährung lauten

Der Gesamtbetrag der Passivwerte, die auf Fremdwährung lauten, beläuft sich zum Bilanzstichtag auf umgerechnet 679.994 Mio LUF (1995: 631.631 Mio LUF).

23. Eventualverbindlichkeiten bestehen aus:

in Mio LUF	31.12.1996	31.12.1995	darin: gegenüber verbundenen Unternehmen	
			31.12.1996	31.12.1995
Gewährleistungen und andere unmittelbare Kreditsubstitute	6.718	1.695	123	126
Akzepte	494	913	—	—
Insgesamt	7.212	2.608	123	126

24. Verpflichtungen bestehen aus:

in Mio LUF	31.12.1996	31.12.1995	darin: gegenüber verbundenen Unternehmen	
			31.12.1996	31.12.1995
Terminkäufe von Vermögenswerten	2.692	3.071	2.276	1.798
Terminverkäufe von Vermögenswerten	667	1.607	36	191
Einzahlungsverpflichtungen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	3	3	3	3
Nicht ausgenutzte Kreditzusagen	133.651	83.017	3.572	4.726
Emissionsfazilitäten für Forderungspapiere	5.186	5.173	—	—
Pensionsgeschäfte	—	6.829	—	6.829
Regelung von Kassageschäften	938	994	21	115
Insgesamt	143.137	100.694	5.908	13.662

25. An Devisenkurse, Zinssätze und andere Marktkurse gebundene Geschäfte

Am Bilanzstichtag bestehen folgende, noch nicht abgewickelte Termingeschäfte:

An Devisenkurse gebundene Geschäfte

- Devisentermingeschäfte (Swaps, Outrights)
- Cross-currency Interest Rate Swaps

Die devisenkursbezogenen Geschäfte werden zur Absicherung von Wechselkursrisiken für eigene Rechnung und im Auftragsgeschäft für Kunden abgeschlossen.

An Zinssätze gebundene Geschäfte

- Interest Rate Swaps
- Futures
- Future oder Forward Rate Agreements

Die zinssatzabhängigen Geschäfte werden nahezu ausschließlich zur Absicherung von Zinssatzrisiken für eigene Rechnung abgeschlossen.

Kontrahenten sind ganz überwiegend Konzerngesellschaften. Handelsaktivitäten werden unverändert in begrenztem Umfang wahrgenommen.

26. Terminkäufe und -verkäufe von Wertpapieren

Geschäfte mit hinausgeschobener Wertstellung werden für den Handelsbestand getätigt. Es handelt sich in der Regel um Neuemissionen, die auftragsgemäß für andere Banken und für Kunden abzurechnen sind.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Dienstleistungen für Verwaltung und Vertretung

Die Bank erbringt für Dritte insbesondere folgende Dienstleistungen:

- Depotverwaltung
- Vermögensverwaltung
- Zahlstellenfunktion
- Agency-Funktion
- Geschäftsbesorgung
- Depotbankfunktion

2. Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten gliedert sich wie folgt:

in Mio LUF	1996	1995
– Periodenfremde Erträge	152	92
– Verschiedene Erträge	63	119
Insgesamt	215	211

D. Sonstige Angaben

1. Einlagensicherungssystem

Die Bank ist Mitglied der am 25. September 1989 gegründeten Vereinigung „Association pour la Garantie des Dépôts, Luxembourg“ (AGDL), die eine Einlagensicherung zugunsten der Kunden ihrer Mitglieder bietet. Bei Eintritt eines Sicherungsfalles haftet jedes Mitglied jährlich mit bis zu 5 % seiner Eigenmittel.

2. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 239 Mitarbeiter (Vorjahr: 241), davon 118 (123) weibliche und 121 (118) männliche, arbeitswirksam tätig.

Zum 31. Dezember 1996 standen 251 Personen (Vorjahr: 254) in einem Arbeitsverhältnis mit der Bank. Der Personalbestand gliedert sich wie folgt:

Anzahl	31.12.1996	31.12.1995
Geschäftsleiter	5	5
Leitende Angestellte	59	58
Angestellte	187	191
Arbeiter	—	—
Insgesamt	251	254

3. Bezüge der Geschäftsleitung sowie gewährte Kredite

Im Jahr 1996 betrugen die Gesamtbezüge der Geschäftsleiter (5 Personen) 54 Mio LUF. Der Aufwand aus Pensionsverpflichtungen belief sich auf 16 Mio LUF.

Kredite, Vorschüsse sowie sonstige Haftungen bestehen am 31. Dezember 1996 mit 25 Mio LUF.

4. Vergütung an den Verwaltungsrat sowie gewährte Kredite

Eine Vergütung an den Verwaltungsrat ist nicht erfolgt.

Kredite, Vorschüsse sowie sonstige Haftungen für Mitglieder des Verwaltungsrates bestehen nicht.

5. Konzerngeschäftsbericht 1996 der Deutsche Bank AG

Der Lagebericht und der Jahresabschluß des Konzerns sind erhältlich bei

Deutsche Bank AG
WPD-Depotservice
D-65755 Eschborn

Luxemburg, den 4. März 1997

Deutsche Bank Luxembourg S.A.
Der Verwaltungsrat

**An den Verwaltungsrat
der Deutsche Bank Luxembourg S.A.**

Entsprechend dem uns vom Verwaltungsrat erteilten Auftrag vom 20. März 1996 haben wir den Jahresabschluß der Deutsche Bank Luxembourg S.A. für das Geschäftsjahr 1996 geprüft und von dem zugehörigen Lagebericht Kenntnis genommen. Der Jahresabschluß und der Lagebericht sind vom Verwaltungsrat im Rahmen seiner Verantwortlichkeit erstellt worden. In unserer Verantwortlichkeit liegt es, aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungshandlungen diesem Jahresabschluß ein Testat zu erteilen und die Übereinstimmung des Lageberichtes mit dem Jahresabschluß zu prüfen.

Wir führten unsere Prüfung nach international anerkannten Prüfungsgrundsätzen durch. Diese Grundsätze verlangen, daß unsere Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, daß mit hinreichender Sicherheit festgestellt werden kann, ob der Jahresabschluß frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist. Eine Abschlußprüfung besteht in

der stichprobenweisen Prüfung der Grundlagen der im Jahresabschluß enthaltenen Zahlen und Angaben. Sie umfaßt des weiteren die Beurteilung der vom Verwaltungsrat im Jahresabschluß angewendeten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der wesentlichen von ihm vorgenommenen Bewertungen im Rahmen des Jahresabschlusses sowie die Würdigung des Jahresabschlusses im ganzen. Wir sind der Ansicht, daß unsere Abschlußprüfung eine angemessene Grundlage für die Erteilung unseres Testats bildet.

Nach unserer Auffassung entspricht der beigegeführte Jahresabschluß den gesetzlichen Vorschriften. Er vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Deutsche Bank Luxembourg S.A. zum 31. Dezember 1996 sowie der Ertragslage des Geschäftsjahres 1996.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß.

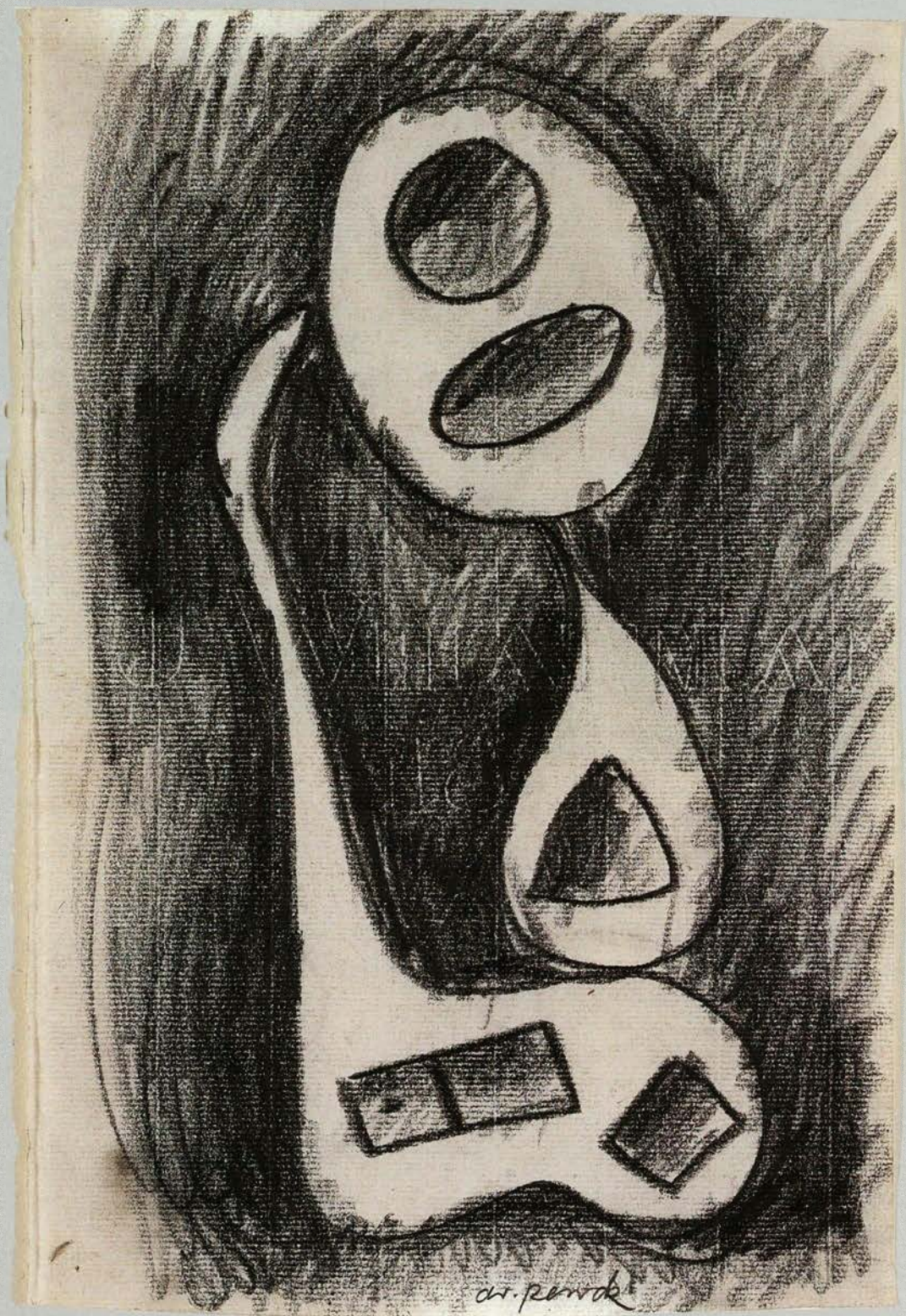
Luxemburg, den 4. März 1997

TREUVERKEHR LUXEMBOURG
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Fliess Prah
Réviseur d'entreprises Réviseur d'entreprises

FIDUCIAIRE GENERALE DE LUXEMBOURG
Réviseur d'entreprises

Schmit
Réviseur d'entreprises



Annual Report 1996

Deutsche Bank Luxembourg S.A.

2, Boulevard Konrad Adenauer

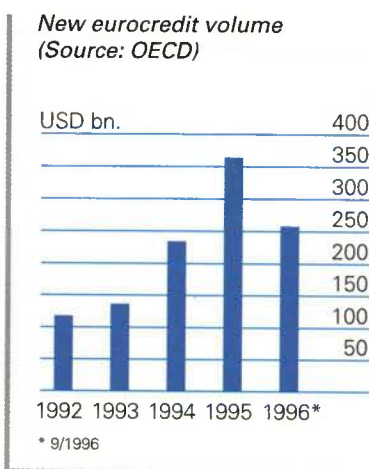
L-1115 Luxembourg

Registre de Commerce Luxembourg No B 9164



Market Report

Record volumes on the international financial markets



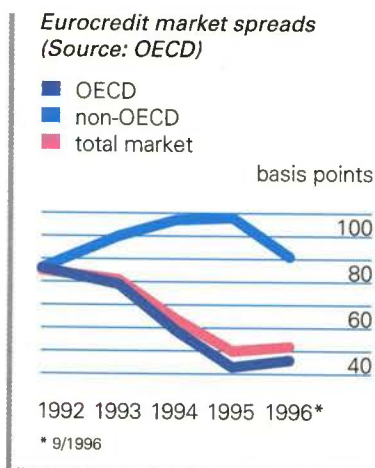
In the first nine months of the year, newly contracted eurocredits were booked in the amount of USD 258 billion, which matched the result for the same period of 1995. Driving forces behind demand for syndicated loans were, as in the previous year, mergers and acquisitions, especially in the United States and the U.K.

Spreads remained extremely narrow owing to the continuing high level of liquidity. Besides additional business with credit customers, commission income from the arrangement of syndications therefore took on greater importance for banks' profitability. The average spread rose slightly, but this stemmed primarily from the assumption of greater risks in OECD countries, as credit was extended on a growing scale to borrowers of lower standing. Also notable was banks' strong readiness to lend to emerging market borrowers, which led to a significant narrowing of spreads outside OECD states.

The international bond market grew substantially in the first eight months of the year, reaching a volume of USD 460 billion (pre-year period: USD 297 billion). The main reason for this boom was the historically low level of interest rates. Many issuers used this favourable opportunity to cover their borrowing requirements as a precaution against possible interest rate increases.

Emerging market issuers in particular profited from strong investor demand, which meant that some of them obtained financing on much better terms than in the previous year. The Asian capital markets were in very strong form last year, so that after-effects of the Mexico crisis, which at the time had impacted on all emerging markets, were hardly to be felt. The southern European bond markets turned in an exceptional performance sustained by the growing hope that Spain and Italy would join European Monetary Union (EMU) from January 1, 1999. Demand for their debt rose to such an extent that spreads over Bunds narrowed very strongly.

Owing to ongoing weak growth in the major European economies and the more moderate inflation trend, monetary policy remained expansive. In the U.S.A., by contrast, an initial interest rate hike was expected prior to the Presidential election on the strength of the economy's continued growth. Ultimately, however, moderate inflation allowed the Federal Reserve to leave the key interest rates unchanged for the time being.



The U.S. dollar rose 8.5% against the D-Mark during the year. At the same time, the D-Mark also weakened against other European currencies, which largely offset the revaluation in the previous year.

In the first nine months of the year, the financial institutions domiciled in the Grand Duchy increased their profit before risk provisioning by 6.8% on the same period of 1995. This good result, however, which stemmed largely from higher trading profit and net commission income, should not obscure the fact that this financial centre is facing great challenges. The introduction of the Euro, growing harmonization and new communications technologies are causing banks to centralize certain activities at just a few locations worldwide. In future, smaller centres such as Luxembourg will only be able to remain competitive by specializing. In private banking and fund management Luxembourg has already developed two promising core competences. While private banking had consolidated at a high level in the previous year, slight signs of weakness became discernible in 1996. Fund management, however, continued to develop positively. At the end of September, a volume of DM 584 billion was under management in 1,380 funds, a rise of almost 13.9% on the end of 1995. However, foreign currency amounts due to banks domiciled in Luxembourg fell by just under 2.5% as at the end of June to USD 417 billion. The D-Mark remained the dominant currency, with shares in amounts due and amounts repayable in the euromarket of 41% and 42.6% respectively, despite slight decreases on the previous year.

***Luxembourg financial centre:
consolidation at a high level***

It remains to be seen to what extent the banks' lower tax burden – to be reduced in several stages from roughly 40% to a little over 37% – will have a positive impact. In this context, it must be borne in mind that the tax aspect is becoming increasingly important for multinationals and that Luxembourg, after implementation of the rate reductions, still does not compare particularly favourably with other countries.

Management Report

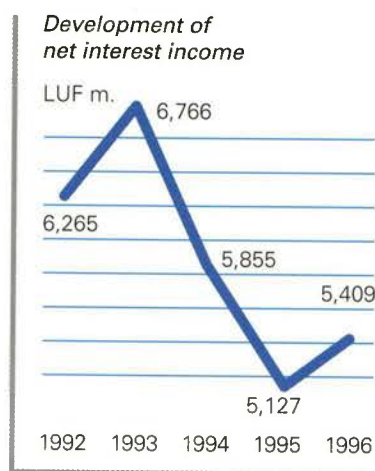
Business development in 1996 – highlights

Total assets rose 7.5% to LUF 731 billion (DM 35.5 billion) as at balance sheet date. The growth was mainly in inter-Group business. On average for the year, though, business volume – at LUF 740 billion (DM 35.8 billion) – was 16.0% lower than during the previous year.

The profit and loss account was influenced chiefly by the rise in regular income, to which all fields of business contributed. Profit for the financial year, at LUF 4.6 billion (DM 223 million), was 5.9% above the comparable pre-year figure. Subject to resolution of the Ordinary General Meeting, the profit for the financial year is to be used to pay a dividend raised from 33% to 36%, and to make a special distribution.

Services business with private customers consolidated at a high level.

Interest result on growth path again



Profit and Loss Account

The increase of 5.5% in net interest income to LUF 5.4 billion (DM 263 million) results from the management of maturity transformations and Treasury investments, as well as from the strengthening of the U.S. dollar.

So, following the strong decline due to lower margins in lending business and the steady fall in interest rates, the downtrend bottomed out in the reporting year and the turnaround began.

The appreciable fall in interest payable and interest receivable as reported in the profit and loss account stems in particular from the lower average business volume for the year. Since this was smaller-margin business, the profit and loss account was not substantially influenced.

The bank reports net commission income of LUF 2.0 billion (DM 96 million). Roughly half of this result came from Private Banking. Buying and selling commissions increased substantially, thanks to the strong increase in sales of mutual fund units and equities. Custody and asset management fees also contributed to the improvement.

**Net commission income
higher**

Incremental revenues were booked for depositary bank services for the mutual funds of DB Investment Management S.A. owing to brisker business in mutual funds.

Profits were made in foreign exchange trading and proprietary trading in securities. Derivatives business was conducted, as before, on a very restricted scale. Taken in total, trading activities were aligned even more closely with customer business.

**Net profit on financial
operations
(own-account trading)**

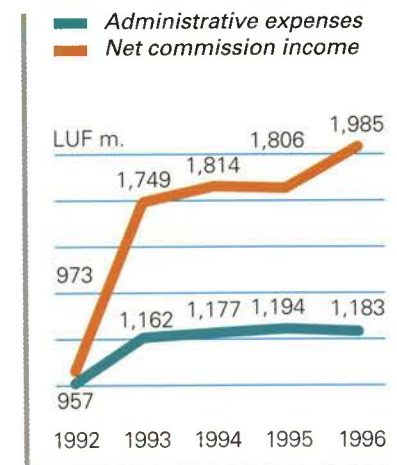
The higher result of LUF 785 million (DM 38 million) was due primarily to profit from the valuation and regulation of proprietary foreign exchange positions.

Administrative expenses, including depreciation of intangible and tangible assets, remained unchanged at LUF 1.2 billion (DM 57 million). After the cost increase had been kept in narrow bounds in the previous years, the development in the reporting year reflects in particular our sustained efforts to reduce costs.

**Administrative expenses:
successful efforts to cut costs**

Staff expenses were LUF 679 million (DM 33 million). The average effective number of employees over the year decreased again, though only slightly, from 241 to 239.

Other administrative expenses and depreciation of intangible and tangible assets totalled LUF 504 million or DM 24 million (-7.0%). Expenses for general business operations were kept constant or reduced in all positions.



**Less risk provisioning needed
in lending business**

As before, there are adequate provisions for discernible and latent risks. Country exposures were again valued on the basis of risk quotas standardized throughout the Group.

Part of the value adjustment formed in earlier years for country exposures and credit risks was written back.

Income from value re-adjustments for loans and advances and certain securities – after full admissible offsetting with expenses – was LUF 0.9 billion (DM 43 million).

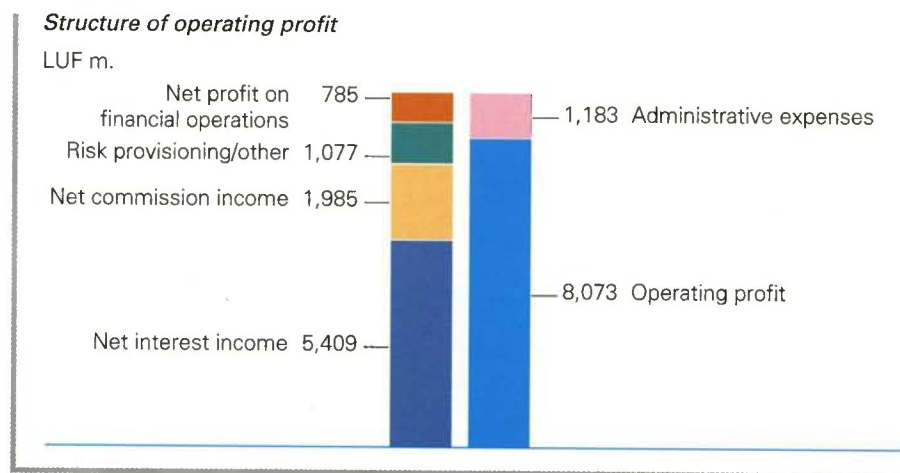
Operating profit rises strongly

Operating profit in the reporting year increased by 2.5% to LUF 8.1 billion (DM 392 million). After adjustment for net income (twice

as high in the previous year) from risk provisioning, income from operating business rose considerably by 16.4%. All areas of the bank contributed to this performance.

After taxes of LUF 3.4 billion (DM 165 million), there is profit for the financial year of LUF 4.6 billion (DM 223 million). Profit for

the financial year is therefore LUF 258 million (DM 12 million) or 5.9% above the figure for the 1995 financial year.



**Profit for the financial year/
appropriation**

We propose to the Ordinary General Meeting on April 15, 1997 that the profit for the financial year be appropriated as follows:

– 36% dividend	LUF 3,096 million	(DM 150 million)
– special distribution	LUF 1,500 million	(DM 73 million)
Total	LUF 4,596 million	(DM 223 million)
thereof: advance payment	LUF 3,300 million	(DM 160 million)

Balance Sheet

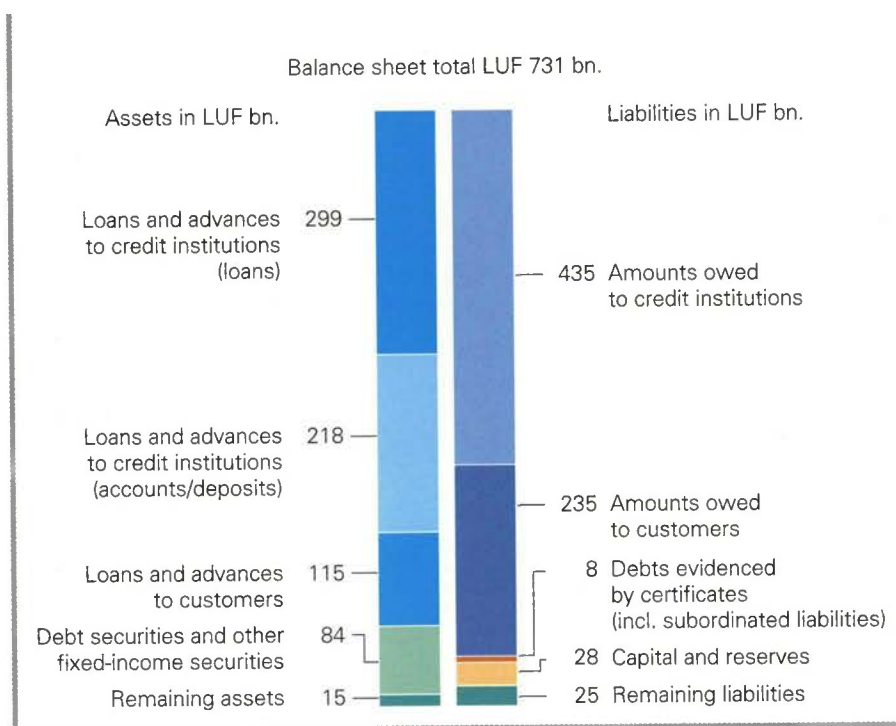
Capital and reserves are reported unchanged at LUF 28.2 billion (DM 1.4 billion). Capital and reserves for banking supervisory purposes also include special items with a reserve quota portion and provisions formed in accordance with Article 62 of the law on the annual accounts of banks. The capital ratio was 10.35% and hence well above the prescribed minimum ratio of 8.0%.

Capital and reserves

The notional volume of off-balance-sheet transactions not reported in the balance sheet was LUF 670 billion (DM 32.6 billion) at the end of 1996. It includes in particular forward foreign exchange business, swaps and interest rate contracts. The credit risk equivalent, in accordance with the EU solvency coefficient, was LUF 7.5 billion (DM 363 million).

Only slight change in off-balance-sheet volume

Balance sheet structure end of 1996



At the end of 1996, 59.5% of total assets was denominated in Deutsche Mark, and 16.1% in U.S. dollar. With a share of 6.5%, the yen gained in importance.

***Lending business:
stronger at year's end,
weaker over the year***

The main reason for the increase in total credit extended as at year's end by 5.4% to LUF 414 billion (DM 20.1 billion) was intra-Group business. In a comparison of average lending volumes, however, the reporting year shows a substantial decrease, as a special transaction had expired at the end of 1995.

Excluding lendings to Group companies, there was growth of 5.0% in the remaining loan portfolio to LUF 170 billion (DM 8.2 billion). Of this, LUF 115 billion (DM 5.6 billion) related to loans and advances to customers.

While long-term lending in our international business report good growth, short-term euro-financings weakened again, especially for customers in the Federal Republic of Germany. Taken in total, the market situation, which was characterized by thin margins, was used by borrowers to obtain reserve lines at favourable terms and conditions. Accordingly, unutilized commitments increased again strongly by 60% to LUF 134 billion (DM 6.5 billion).

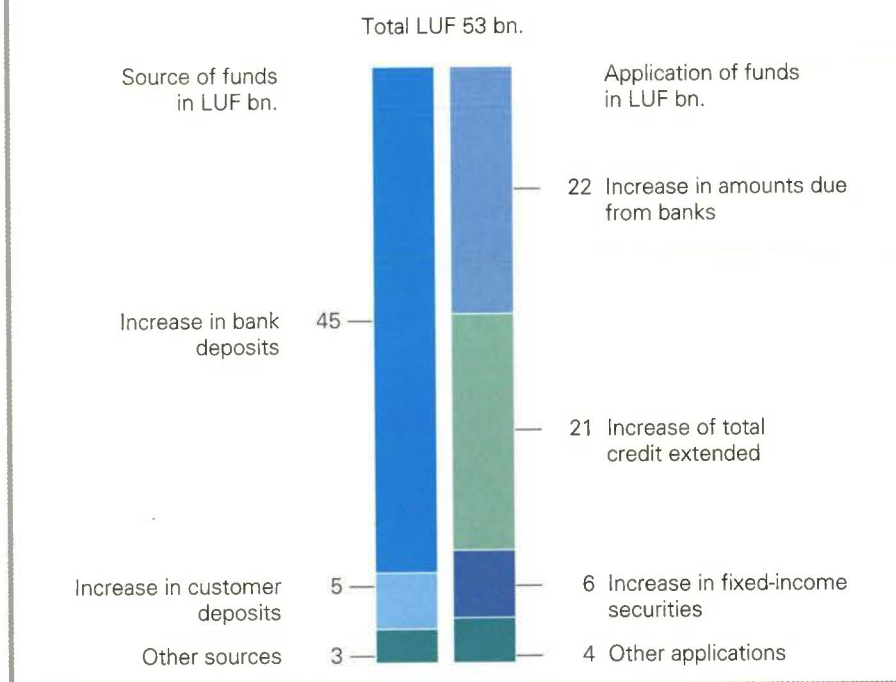
***Loans and advances to credit
institutions/amounts owed to
credit institutions***

The bank continues to have a central function as turntable for euromarket liquidity in the Group.

Loans and advances to credit institutions were reported at LUF 517 billion (DM 25.1 billion) as at balance sheet date. As before, 58% of this amount was in the form of loans. Deposits and balances on clearing accounts with banks rose to LUF 218 billion (DM 10.6 billion). The liquidity available to the bank's Treasury was used mainly for deposits in the Group. Active money market trading was restricted compared with earlier years.

Amounts owed to credit institutions remained the most important source of funding. After expanding by 11.6%, they came to LUF 435 billion (DM 21.1 billion). The funds taken up come very largely from Group banks. In this context, the Luxembourg Branch of Deutsche Bank AG, which is managed with staff and premises identical to those of Deutsche Bank Luxembourg S.A., plays an important role.

Financing Balance



Our securities portfolio – as before, only fixed-income paper – rose by 7.3% to LUF 84 billion (DM 4.1 billion). Roughly 30% of this relates to securities forming single business units with swaps and therefore hedged against market price changes.

Securities holdings increased again

The growth was solely in holdings maintained as a liquidity reserve chiefly for credit standing and income reasons. On the other hand, bonds from the conversion of former debts were reduced. Securities held for trading purposes are kept within bounds. To limit the risk, a substantial part of these securities is hedged.

***Participating interests/shares
in affiliated undertakings***

Our holdings relate mainly to the Luxembourg-domiciled

- Banque de Luxembourg S.A. (shareholding: 25.0%)
- Société Européenne des Satellites S.A. (shareholding: 4.2%)
- DB Investment Management S.A.
(shareholding: 50.0%; 100% Deutsche Bank AG Group) and
- Europäische Hypothekenbank S.A.
(shareholding: 10.0%; 100% Deutsche Bank AG Group).

All companies report a satisfactory business development.

The growth in "Shares in affiliated undertakings" was due to a capital increase at Europäische Hypothekenbank S.A., in which we participated.

DB Investment Management S.A. offers 47 mutual funds. The range was increased in the financial year ended by ten new funds. The mutual fund company managed assets in the equivalent of DM 33 billion at the end of 1996. We exercise the function of depositary bank for all its funds.

***Customers' deposits
Private banking***

Amounts owed to customers, at LUF 235 billion (DM 11.4 billion), were only slightly above the pre-year level.

A substantial volume of deposits was taken in, especially from corporates and institutional investors. Private customers' deposits fell slightly to LUF 43 billion (DM 2.1 billion) owing to the preference for investments in securities. The volume of assets under management for our 18,000 customers remained constant at LUF 175 billion (DM 8.5 billion).

With the implementation of a private banking concept, the bank, as "center of competence", now has market responsibility for the Benelux region. Our intention in developing this new market area is not only to use better business possibilities, but also to position ourselves for the future ahead of European Monetary Union.

Debts evidenced by certificates amounted to LUF 4.0 billion (DM 194 million). A DKK issue of 1988 (300 million) was repaid in 1996. Two LUF issues of 1994, maturing in 1999, are still outstanding.

Debts evidenced by certificates

Owing to an organizational measure, our previous credit syndication activities were transferred as at January 1, 1997 to the parent company in Frankfurt and combined with the Deutsche Morgan Grenfell units operating there. Deutsche Bank Luxembourg S.A. retained the role of lender and, where applicable, that of agent. From an income point of view, we shall receive no further commissions from the arrangement of credit syndications.

Prospects for 1997

Since January 1997, Deutsche Bank/DB Ireland plc has been in place in Dublin as a 100% subsidiary of Deutsche Bank Luxembourg S.A. The Irish subsidiary is located in the International Financial Services Center (IFSC). It will operate primarily in eurocredit business. Funding is to be obtained through, among other things, issues on the eurocapital market. Business operations are scheduled to start on April 1, 1997.

In the first few months of the current financial year our bank's business developed positively. Our expectation for the full year is that we shall again match the operating profit reported for 1996.

Assets

Deutsche Bank Luxembourg S.A.

	LUF m.	LUF m.	31/12/1995 LUF m.
Cash in hand, balances with central banks and post office banks		210	280
Loans and advances to credit institutions			
a) repayable on demand	50,121		78,568
b) other loans and advances	<u>467,100</u>		<u>384,694</u>
		517,221	463,262
Loans and advances to customers		115,279	125,865
Debt securities and other fixed-income securities			
a) of public sector issuers	8,477		10,967
b) of other issuers	<u>75,105</u>		<u>66,958</u>
		83,582	77,925
Shares and other variable-yield securities		5	—
Participating interests		982	981
Shares in affiliated undertakings		311	217
Tangible assets		1,526	1,661
Other assets		276	856
Prepayments and accrued income		11,854	9,114
	Total Assets	731,246	680,161

Liabilities

	LUF m.	LUF m.	31/12/1995 LUF m.
Amounts owed to credit institutions			
a) repayable on demand	81,737		16,143
b) with agreed maturity dates or periods of notice	<u>353,716</u>		<u>374,028</u>
		435,453	390,171
Amounts owed to customers			
a) savings deposits	—		—
b) other debts			
– repayable on demand	LUF m. 32,879		57,555
– with agreed maturity dates or periods of notice	<u>LUF m. 202,208</u>		<u>172,617</u>
	<u>235,087</u>		<u>230,172</u>
		235,087	230,172
Debts evidenced by certificates			
a) debt securities in issue	4,000		5,591
b) others	<u>—</u>		<u>—</u>
		4,000	5,591
Other liabilities		3,752	411
Accruals and deferred income		8,340	7,182
Provisions for liabilities and charges			
a) provisions for pensions and similar obligations	255		225
b) provisions for taxation	9,024		8,211
c) other provisions	<u>367</u>		<u>281</u>
		9,646	8,717
Subordinated liabilities		4,120	4,108
Special items with a reserve quota portion		1,402	1,321
Subscribed capital		8,600	8,600
Share premium account		2,240	2,240
Reserves		17,310	17,310
Profit for the financial year		4,596	4,338
Interim dividend		-3,300	—
Total Liabilities		731,246	680,161

Off balance sheet items

Contingent liabilities			
of which:			
– contingent liabilities from rediscounted bills of exchange	494		913
– guarantees and assets pledged as collateral security	<u>6,718</u>		<u>1,695</u>
		7,212	2,608
Commitments		143,137	100,694
of which:			
commitments arising out of sale and repurchase transactions	LUF m. —		(6,829)
Fiduciary operations		4,748	4,759

Profit and Loss Account for the period from January 1, 1996 to December 31, 1996

	LUF m.	LUF m.	1995 LUF m.
Expenses			
Interest payable and similar charges		25,193	43,916
Commissions payable		244	272
General administrative expenses			
a) staff expenses	679		652
of which:			
– wages and salaries	LUF m. 566		(539)
– social security expenses	LUF m. 104		(103)
of which: pensions	LUF m. 90		(89)
b) other administrative expenses	<u>291</u>		<u>323</u>
		970	975
Depreciation of and value adjustments to intangible and tangible assets		213	219
Other operating charges		26	52
Allocations to special items with a reserve quota portion		84	—
Taxes on profit on ordinary activities		3,044	3,206
Profit on ordinary activities after taxes		<u>4,948</u>	<u>4,693</u>
Extraordinary expenses		—	15
Other taxes not shown under the preceding items		352	340
Profit for the financial year		4,596	4,338
	Total Expenses	34,722	53,333
Income			
Interest receivable and similar income		30,199	48,616
of which:			
that arising from			
fixed-income securities	LUF m. 4,719		(4,658)
Current income			
a) from shares and other variable-yield securities	—		—
b) from participating interests	197		221
c) from shares in affiliated undertakings	<u>206</u>		<u>206</u>
		403	427
Commissions receivable		2,229	2,078
Net profit on financial operations		785	274
Value re-adjustments in respect of loans and advances and securities which are neither included in the investment portfolio nor included in the trading portfolio together with provisions for contingent liabilities and for commitments		888	1,704
Other operating income		215	211
Income from the writing back of special items with a reserve quota portion		3	23
	Total Income	34,722	53,333

A. Principles and methods

1. Corporate matters

The bank was founded on August 12, 1970, in Luxembourg in the legal form of a Société Anonyme. The bank is a 100% Group subsidiary of Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main.

The bank's business policy and valuation principles, unless prescribed by Luxembourg rules and regulations, are established and monitored by the Board of Directors.

2. Business object of the bank

The object of the bank, in accordance with the Articles of Association, is to transact banking and financial business for its own account and for the account of third parties and all activities directly or indirectly connected thereto.

3. Annual Accounts

The basis for preparation of the Annual Accounts is the law of June 17, 1992, on the accounts of banks.

In accordance with Articles 80 (1) (a) and 80 (2) of the law on the accounts of banks, the bank is released from the obligation to draw up consolidated accounts and a consolidated management report.

The annual accounts of the bank are consolidated in the accounts of Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main.

The financial year is co-terminous with the calendar year.

The reporting currency is the Luxembourg franc.

For the purposes of clarity, amounts are expressed in millions of LUF.

4. Accounting and valuation principles

The bank draws up its annual accounts in accordance with the laws and regulations of the Grand Duchy of Luxembourg under the historical cost principle and on the basis of accounting principles generally accepted in the banking sector in the Grand Duchy of Luxembourg, which specifically prescribe:

- the going concern principle
 - the accruals principle
 - the principle of prudence
 - separate valuation of assets and liabilities
 - formal and material balance sheet continuity.
- In particular, the following accounting principles and valuation methods are applied:

4.1 Foreign currencies

Transactions are accounted for in their respective currencies on the day they are concluded.

Expenses and income in foreign currency are recorded daily in the profit and loss account at prevailing exchange rates.

Assets and liabilities in foreign currency are valued at the balance sheet date at the foreign exchange mid-market rate. Historical exchange rates are used for hedged deals (swaps).

Open forward deals are valued at the forward rate applicable for the remaining term ruling on the balance sheet date, and the net result for all currencies combined is taken to the overall result for the maturity date. If the transactions for a given maturity date combine to result in a profit, this profit is not accounted for. If the result is a loss, a provision is set up, to the extent that the loss cannot be set off against previously arising profits. This provision is recorded in the balance sheet under "Other provisions".

4.2 Derivatives, financial instruments

The bank's commitments deriving from derivative financial instruments such as interest rate swaps, forward rate agreements, financial futures and options are accounted for on the transaction date. To a very large extent, derivative financial instruments form a single economic unit with assets or liabilities items. In view of the economic objectives of such operations, revaluation as at year end or constitution of a provision is not deemed necessary here, depending on the business objective.

Where derivative financial instruments are held for trading purposes, they are revalued at year end and provisions are set up if necessary.

4.3 Value adjustments in respect of debts

The bank establishes specific value adjustments in respect of doubtful and irrecoverable debts and value adjustments for country risks in accordance with valuation standards applied uniformly throughout the Group.

Value adjustments are deducted from the assets to which they relate.

4.4 Lump-sum provision for inherent risks

In accordance with Luxembourg tax regulations, the bank establishes a lump-sum provision to take account of possible risks in respect of bills and loans and advances to customers. Exceptions to this are claims on public-law institutions and debts for which specific value adjustments have been established. The lump-sum provision, which is tax-deductible, may not exceed 0.3% of eligible secured bills and loans and advances to customers and 1.8% of the respective unsecured items.

The lump-sum provision is deducted from the assets to which it relates.

4.5 Value adjustments pursuant to Article 62 of the law on the accounts of banks

In order to take account of the specific risks associated with banking, the bank has established value adjustments, which are not tax-deductible, pursuant to Article 62 of the law on the accounts of banks at the discretion of the Board of Directors. These value adjustments are deducted from "Debt securities and other fixed-income securities".

4.6 Securities

Securities are booked at cost. They are valued using the weighted average cost method.

The bank's securities are divided into three categories:

- an investment portfolio intended to be used on a continuing basis in the bank's activities,
- a trading portfolio held by the bank for the purposes of securities trading;
- a portfolio designated "Other securities" which includes, in particular, securities held as a source of liquidity.

As at the balance sheet date, the bank's portfolio does not include any securities held as financial fixed assets.

Securities in the trading portfolio and "Other securities" are valued in accordance with the strict "lower of cost or market" principle in conjunction with the so-called "Beibehaltungsprinzip" (cf. note 4.9).

Securities linked to interest rate swaps in order to provide cover against market price movements are regarded as forming a single economic unit with the underlying interest rate swap and are valued in the same way as financial fixed assets. If an allowance needs to be made to take account of a deterioration in the creditworthiness of the issuer, a value adjustment is set up for an appropriate amount.

Net short positions are revalued at year end and provisions are set up if necessary.

4.7 Securities issued on a discounted basis

Securities issued on a discounted basis are accounted for at cost plus the proportionate difference between issue value and par value.

4.8 Participating interests/shares in affiliated undertakings

Participating interests/shares in affiliated undertakings held as financial fixed assets are valued at cost.

4.9 The "Beibehaltungsprinzip"

Value adjustments made in earlier years in respect of specific assets are maintained in accordance with Articles 56 (2) (f), 58 (2) (e) and Article 62 (2) of the law on the annual accounts of banks even in cases where the market value of the assets has increased.

4.10 Tangible assets

Land and buildings and office furniture and equipment are reported at cost less depreciation. Depreciation is calculated on a straight line basis over the estimated useful life of the buildings and office furniture and equipment.

If a permanent reduction in the value of certain items of office furniture and equipment occurs, the bank may make exceptional value adjustments, so that these assets are valued at the lower figure to be attributed to them at the balance sheet date.

Low value assets (acquisition cost less than LUF 35,000) are charged as operating expenses in the year of acquisition.

4.11 Special items with a reserve quota portion

Special items with a reserve quota portion consist of amounts which may be eligible for fiscal exemption. This exemption covers increases in value realized in accordance with Articles 53, 54 and 54a of the Luxembourg income tax law.

4.12 Income taxes

Income taxes are recorded on an accruals basis based on the profit and loss account of the current financial year.

B. Notes to Balance Sheet Items

1. Loans and advances

Classification of the following balance sheet items by remaining maturity:

in LUF m.	31.12.1996	31.12.1995
Loans and advances to credit institutions (other than those repayable on demand)		
– up to 3 months	167,385	110,007
– more than 3 months but not more than 1 year	56,784	146,537
– more than 1 year but not more than 5 years	210,582	106,337
– more than 5 years	32,349	21,813
Total	467,100	384,694
Loans and advances to customers		
– up to 3 months	50,493	69,745
– more than 3 months but not more than 1 year	12,564	12,718
– more than 1 year but not more than 5 years	31,610	31,218
– more than 5 years	20,612	12,184
Total	115,279	125,865

There are no loans and advances of unspecified maturity.

2. Securities

The securities included in the assets items listed below are classified as at balance sheet date as follows:

in LUF m.	Unlisted securities	Listed securities	Total
Debt securities and other fixed-income securities	713	62,869	63,582
Shares and other variable-yield securities	5	—	5
Participating interests	982	—	982
Shares in affiliated undertakings	311	—	311

Securities amounting to LUF 31,200 m. mature in 1997.

In accordance with the "Beibehaltungsprinzip", provisions in an amount of LUF 891 m. (1995: LUF 862 m.) have been maintained. The total amount of securities pledged is LUF 206 m.

3. Companies in which the bank has a participating interest of 20% or more

Banque de Luxembourg S.A., Luxembourg

- Share capital 3.0 billion Luxembourg Francs
- Holding: 25.0%
- Net profit for 1996: LUF 1,131 million

DB Investment Management S.A., Luxembourg

- Share capital DM 60.0 million
- Holding: 50.0%
- Net profit for 1996: DM 106 million

Lux Leasing S.A., Luxembourg

- Share capital 12.0 million Luxembourg Francs
- Holding: 50.0%
- Net profit for 1995: LUF 0.4 million

Société de Gestion du Fonds Commun de Placement BL Rentrust S.A., Luxembourg

- Share capital 10.0 million Luxembourg Francs
- Holding: 29.8%
- Net profit for 1996: LUF 2.2 million

4. Shares in affiliated credit institutions

At the balance sheet date, shares in affiliated credit institutions amount to LUF 186 m. (1995: LUF 93 m.).

5. Participating interests in other credit institutions

Participating interests in other credit institutions amount to LUF 432 m. (1995: LUF 432 m.) as at the balance sheet date.

6. Intangible assets

The bank has taken advantage of the possibility to write off these assets in full in the year of acquisition (see table below).

7. Tangible assets

The land and buildings shown under point 8 are used almost exclusively by the bank itself.

8. Movements in fixed assets

(see table below)

9. Other assets

Other assets include precious metals in an amount of LUF 266 m. which are used to cover amounts owed to customers.

10. Claims on affiliated undertakings and on participating interests

The following balance sheet items include claims in the stated amounts on affiliated undertakings and on participating interests.

in LUF m.	Affiliated undertakings		Participating interests	
	31.12.1996	31.12.1995	31.12.1996	31.12.1995
Loans and advances to credit institutions	449,970	412,308	261	37
Loans and advances to customers	165	148	2,137	1,620
Debt securities and other fixed-income securities	30,333	26,124	—	—

in LUF m.	Purchase price/production cost				Depreciation and value adjustments		Net book value	
	as at 1.1.1996	Additions	Disposals	as at 31.12.1996	Cumulative	current year	as at 31.12.1996	as at 31.12.1995
Participating interests	981	1	—	982	—	—	982	981
Shares in affiliated undertakings	217	94	—	311	—	—	311	217
Intangible assets: software	80	26	—	106	106	27	—	—
Tangible assets of which: land and buildings	2,261	52	44	2,269	743	186	1,526	1,661
office furniture and equipment	1,812	1	—	1,813	469	117	1,344	1,460
	449	51	44	456	274	69	182	201
Total	3,539	173	44	3,668	849	213	2,819	2,859

Securities which are valued in the same way as financial fixed assets amount to LUF 24,497 m. as at the balance sheet date.

11. Assets denominated in foreign currencies

The total amount of assets denominated in foreign currencies as at the balance sheet date is the equivalent of LUF 714,778 m. (1995: LUF 674,016 m.).

12. Liabilities

Classification of the following balance sheet items by remaining maturity:

in LUF m.	31.12.1996	31.12.1995
Amounts owed to credit institutions (other than those repayable on demand)		
– up to 3 months	315,512	330,218
– more than 3 months but not more than 1 year	34,491	43,349
– more than 1 year but not more than 5 years	3,713	461
– more than 5 years	—	—
Total	353,716	374,028
Amounts owed to customers (other than those repayable on demand)		
– up to 3 months	154,850	121,979
– more than 3 months but not more than 1 year	21,346	39,283
– more than 1 year but not more than 5 years	24,930	11,355
– more than 5 years	1,082	—
Total	202,208	172,617

13. Debts evidenced by certificates

This balance sheet item includes no debt securities which mature in 1997.

14. Other liabilities

Other liabilities includes an interim dividend of LUF 3,300 million which has been recommended by the Board of Directors, but not paid as at 31 December 1996.

15. Debts where the amount repayable exceeds the amount received

For liabilities of this kind, the difference between book value and the fixed amount repayable at maturity amounts to LUF 2,815 m. (1995: LUF 10 m.) as at the balance sheet date.

16. Subordinated liabilities

In 1990, the bank issued a 9% subordinated DM bond with a total nominal amount of DM 200 m. due December 27, 1997. Early repayment is not possible. The claims arising from the bonds are subordinated to the claims of all creditors of the bank. The terms of the subordination do not include provisions to convert the subordinated liabilities into another form of capital or some other form of liability.

In 1996, the interest expense was DM 18 m.

17. Special items with a reserve quota portion

Included in special items with a reserve quota portion are a sum of LUF 69 m. (1995: LUF 73 m.) representing a tax-exempt capital gain which has been rolled over (pursuant to Article 54 of the Luxembourg income tax law) and a sum of LUF 1,333 m. (1995: LUF 1,248 m.) representing fiscally-neutralized translation gains from the reinvestment of equity capital in DM (pursuant to Article 54a of the Luxembourg income tax law) for the years 1980-1996.

18. Subscribed capital

As at balance sheet date, the bank's subscribed and fully paid-up capital amounts to LUF 8,600 m. divided into 860,000 registered shares with a nominal value of LUF 10,000 each.

19. Movements in reserves and profit brought forward

in LUF m.	Legal reserve	Other reserves	Profit brought forward
As at Jan. 1, 1996	860	16,450	—
Net profit for 1995			4,338
Appropriation			
– Dividend			2,838
– Special distribution			1,500
As at Dec. 31, 1996	860	16,450	—

In accordance with the Luxembourg law of August 10, 1915, on commercial companies, at least 5% of net profit must be added annually to the legal reserve until such reserve is equal to 10% of subscribed capital. The legal reserve may not be distributed.

20. Amounts owed to affiliated undertakings and participating interests

The following balance sheet items include amounts owed to affiliated undertakings and participating interests.

in LUF m.	Affiliated undertakings		Participating interests	
	31.12.1996	31.12.1995	31.12.1996	31.12.1995
Amounts owed to credit institutions	322,103	314,617	—	102
Amounts owed to customers	27,234	39,098	175	—

21. Fiduciary operations

Fiduciary operations, which are not specifically covered by the Grand Ducal Regulation of July 19, 1983, are included in loans and advances to credit institutions and amounts owed to customers in an amount of LUF 1,173 m.

22. Liabilities in foreign currencies

The total amount of liabilities denominated in foreign currencies as at the balance sheet date is the equivalent of LUF 679,994 m.

(1995: LUF 631.631 m.).

23. Contingent liabilities

Contingent liabilities consist of:

in LUF m.	31.12.1996	31.12.1995	of which: towards affiliated undertakings	
			31.12.1996	31.12.1995
Guarantees and other direct substitutes for credit	6,718	1,695	123	126
Acceptances	494	913	—	—
Total	7,212	2,608	123	126

24. Commitments

Commitments consist of:

in LUF m.			of which: to affiliated undertakings	
	31.12.1996	31.12.1995	31.12.1996	31.12.1995
Forward purchase of assets	2,692	3,071	2,276	1,798
Forward sale of assets	667	1,607	36	191
Amounts not paid up on shares in affiliated undertakings	3	3	3	3
Confirmed credits, not used	133,651	83,017	3,572	4,726
Facilities for the issuance of debt instruments	5,186	5,173	—	—
Sale and repurchase transactions	—	6,829	—	6,829
Settlement of spot transactions	938	994	21	115
Total	143,137	100,694	5,908	13,662

25. Transactions linked to currency exchange rates, interest rates and other market rates

At the balance sheet date, the following forward deals are outstanding:

Transactions linked to currency exchange rates

- forward exchange deals (swaps, outright)
- cross-currency interest rate swaps

Transactions linked to currency exchange rates are concluded to hedge exchange rate risks for the bank's own account and in the course of agency business for customers.

Transactions linked to interest rates

- interest rate swaps
- futures
- future or forward rate agreements

Transactions linked to interest rates are made almost exclusively for the purposes of covering the effects of fluctuations in interest rates for the bank's own account.

The vast majority of counterparties are other Group companies. Dealing activities continue to be undertaken in limited volumes.

26. Forward purchases and sales of securities

Transactions with deferred value are concluded for the bank's trading portfolio. In general, these are new issues to be placed on an agency basis for other banks and for customers.

C. Notes to the Profit and Loss Account

1. Administration and agency services

The bank provides the following principal services for third parties:

- safe custody account administration
- asset management
- paying agent services
- agency function
- commercial representation
- depositary bank services

2. Other operating income

The item is made up as follows:

in LUF m.	1996	1995
– income in respect of prior years	152	92
– sundry income	63	119
Total	215	211

D. Other information

1. Deposit insurance scheme

The bank is a member of the "Association pour la Garantie des Dépôts, Luxembourg" (AGDL), which was incorporated on September 25, 1989. AGDL provides a deposit insurance scheme in favour of its members' customers. In the event of a claim, each member is liable annually for up to 5% of its equity.

2. Staff

On average during the financial year, the bank employed 239 staff (1995: 241), of whom 118 (123) were female and 121 (118) male.

As at December 31, 1996, the bank employed 251 persons (1995: 254). Total staff numbers are made up as follows:

Group	31.12.1996	31.12.1995
Management board	5	5
Management staff	59	58
Salaried staff	187	191
Manual	—	—
Total	251	254

3. Emoluments of the management board and loans granted

In 1996, the total emoluments of the management board (5 persons) amounted to LUF 54 m. Expenses from pension obligations came to LUF 16 m. Loans, advances and other commitments amount to LUF 25 m. as at December 31, 1996.

4. Remuneration of the Board of Directors and loans granted

No emoluments have been granted to the Board of Directors.

There are no loans, advances or other commitments outstanding towards the members of the Board of Directors.

5. Group Annual Report of Deutsche Bank AG for 1996

The Group Management Report and Consolidated Financial Statements can be obtained from

Deutsche Bank AG
WPD-Depotservice
D-65755 Eschborn

Luxembourg, March 4, 1997

Deutsche Bank Luxembourg S.A.
The Board of Directors

The Board of Directors,

Following our appointment by the Board of Directors dated March 20, 1996 we have audited the accompanying annual accounts of Deutsche Bank Luxembourg S.A. for the year ended December 31, 1996, and have read the related management report. These annual accounts and the management report are the responsibility of the Board of Directors. Our responsibility is to express an opinion on these annual accounts based on our audit and to check the consistency of the management report with them.

We conducted our audit in accordance with International Standards on Auditing. Those Standards require that we plan and perform the audit to obtain reasonable assurance about whether the annual accounts are free of material misstatement. An audit includes examining, on a test basis,

evidence supporting the amounts and disclosures in the annual accounts. An audit also includes assessing the accounting principles used and significant estimates made by management, as well as evaluating the overall annual accounts presentation. We believe that our audit provides a reasonable basis for our opinion.

In our opinion, the attached annual accounts give, in conformity with the legal requirements, a true and fair view of the financial position of Deutsche Bank Luxembourg S.A. as of December 31, 1996 and of the results of its operations for the year then ended.

The management report is in accordance with the annual accounts.

Luxembourg, March 4, 1997

TREUVERKEHR LUXEMBOURG
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

FIDUCIAIRE GENERALE DE LUXEMBOURG
Réviseur d'entreprises

Dr. Fliess
Réviseur d'entreprises

Prahl
Réviseur d'entreprises

Schmit
Réviseur d'entreprises



Abbildungen:

Titelseite
A. R. Penck
Ohne Titel (Skulptur)
Aquarell, 1979

Seiten 4, 30, 55
A. R. Penck
Ohne Titel
Bleistift, o. J.

Sammlung Deutsche Bank Luxembourg S.A.

Illustrations:

Title page
A. R. Penck
Untitled (Sculpture)
Water-colour, 1979

Pages 4, 30, 55
A. R. Penck
Untitled
Pencil, undated

Deutsche Bank Luxembourg S.A. Collection

